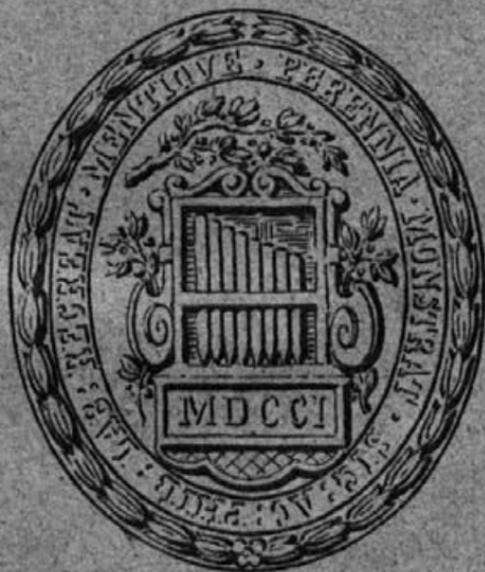


Bericht der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach

(1702 gegründet; 1891 ausgezeichnet durch die mit dem Allerh. Wahlsprüche
gezierte gold. Med.; 1902 durch die silb. Schubert-Med. des Wiener Männer-
gesangsvereines; 1908 durch die große Bach-Med. der Wiener Singakademie)

über ihr 213. und 214. Vereinsjahr
1914/15 und 1915/16.



Im Auftrage der Direktion zusammengestellt vom Direktionsmitgliede
Hermann Nickerl von Ragnfeld.

Kriegsjahre 1914, 1915, 1916.

Wir erlauben uns die schon in früheren Jahren gestellte Bitte um freundliche Ueberlassung von Schriften oder sonstigen Gegenständen, die für die Geschichte der Philharmonischen Gesellschaft von Belang sind, zu wiederholen.

Solche Schriften und Gegenstände (Karitäten) werden in unserer Sammlung von Erinnerungsgegenständen aller Art sorgfältig aufbewahrt.

Auch wird auf jedem der Gesellschaft gewidmeten Stücke der Name des Spenders dankbarst verzeichnet.

Die Direktion
der Philharmonischen Gesellschaft.

Bericht

der

Philharmonischen Gesellschaft

in Laibach

(1702 gegründet; 1891 ausgezeichnet durch die mit dem Allerhöchsten Wahlspruch gezeigte goldene Medaille; 1902 durch die silberne Schubert-Medaille des Wiener Männergesangsvereines; 1908 durch die große Bach-Medaille der Wiener Singakademie)

über ihr 213. und 214. Vereinsjahr
1914/15 und 1915/16.

Im Auftrage der Direktion zusammengestellt vom Direktionsmitgliede

Hermann Nickerl v. Ragenfeld.



Laibach 1917.

Verlag der Philharmonischen Gesellschaft. — Druck von Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Inhaltsangabe.

	Seite
I. Geleitwort	3
II. Tätigkeit und Ereignisse in den Vereinsjahren 1914/15 und 1915/16	5
III. Spender und Förderer	26
IV. Deutscher Singverein	27
V. Musikschule	33
VI. Konzertwesen	46
VII. Rechnungsabschlüsse und Vermogensausweise für die Vereinsjahre 1914/15 und 1915/16	59
VIII. Mitgliederverzeichnis für das Vereinsjahr 1915/16 (Direktion, Ehrenmitglieder und beitragende Mitglieder)	71



MD 428/1998

I.

Geleitwort.

Anlässlich der durchgreifenden Umgestaltung der Philharmonischen Gesellschaft im Jahre 1862 führte die damalige Direktion die alljährliche Herausgabe von Berichten ein. Diese Berichte sollen, wie es in der Einleitung zum „Ersten Jahresberichte“ 1862/1863 erläutert wird, „den Zweck, den Mitgliedern die vollständige Einsicht in die Gebarung und Verwaltung zu ermöglichen, in ausgedehnterem Maße erreichen, indem die Direktion nicht bloß Rechenschaft über die Gelder und Mitgliederzahl ablegt, sondern den Mitgliedern auch das ganze Leben des Vereines während eines Jahres vorführt.“

Diese „Jahresberichte“ sollen gewissermaßen eine fortlaufende Gesellschaftschronik bilden.

Infolge verschiedener äußerer Umstände hat die Reihe dieser Jahresberichte nach dem Vereinsjahre 1909/10 eine Unterbrechung erfahren.

Mit dem vorliegenden Berichte wird die frühere durch Jahrzehnte ununterbrochen gepflogene Übung einer breiteren Darstellung der Ereignisse in der Gesellschaft wieder aufgenommen, in der Erwägung, daß diese Berichte nicht nur für die Zeitgenossen geschrieben werden. Diesen mag allerdings manches zu geringfügig oder überflüssig erscheinen. Die nachkommenden Geschlechter urteilen jedoch anders. Wir wissen es aus persönlicher Erfahrung, wie schätzenswerte Anregungen gerade die ausführlicheren Schilderungen von Vorgängen vergangener Zeiten im Vereine bieten, wie bedauerlich andererseits die Lücken in der Geschichte der Gesellschaft empfunden werden, zumal zwischen dieser und der Geschichte von Land, Stadt und Volk stets die mannigfaltigsten Beziehungen herrschen.

Die beiden letztverfloffenen Vereinsjahre waren Kriegsjahre, Jahre ungeahnten Erlebens und Ertragens im Zeichen eines Weltkrieges sondergleichen. Wie so oft im Laufe der Jahrhunderte, gerät die alt-schönwärdige Gesellschaft in schwere Kriegsbedrängnis.

Die Direktion wird zur Kumpfdirektion, nicht weniger als fünf Mitglieder (darunter der Gesellschafts- und Musikdirektor) werden zur Kriegsdienstleistung einberufen, der Lehrkörper sowie die treue

Schar der mitwirkenden Mitglieder weisen arge Lücken auf, der Konzertbetrieb wird ganz, der Unterrichtsbetrieb teilweise obdachlos, die Gewinnung auswärtiger Kunstkräfte stößt auf unzählige Schwierigkeiten u. dgl. m.

Hierzu kommen die Erschwernisse des täglichen Lebens, die Aufregungen, die der Kriegszustand naturgemäß im Gefolge hat, alle diese Umstände stellen an die „Zurückgebliebenen“ in der Direktion und im Lehrkörper in Ansehung der Leitungsaufgabe sich stets steigende Anforderungen.

Daß es trotz aller Widrigkeiten gelungen ist, das altherwürdige Schiff unserer Gesellschaft bisher ohne Störung durch alle Gefahren der Zeit hindurch zu steuern, insbesondere aber die Aufgaben sowohl auf dem Gebiete der ausübenden Betätigung, wie auch auf jenem des Unterrichtes restlos zu erfüllen, ist der einvernehmlichen, vom Geiste der Liebe zur philharmonischen Sache getragenen gemeinsamen Arbeit der Mitglieder der Direktion und des Lehrkörpers, in erster Linie jedoch der unermüdlischen aufopfernden Tätigkeit des stellvertretenden Leiters des Konzert- und Unterrichtswesens, des Konzertmeisters der Gesellschaft, des Herrn Professors Hans G e r s t n e r, zu verdanken.

Es sei diesem nunmehr nahezu 45 Jahre in vorbildlicher Treue und Pflichterfüllung im Dienste der Philharmonischen Gesellschaft tätigen Manne hiefür auch an dieser Stelle wärmstens gedankt.

Auch allen edlen Förderern und Spendern, insbesondere dem k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, der k. k. Landesregierung, der Krainischen Sparkasse und der Stadtgemeinde Laibach wird der verbindlichste Dank mit der Bitte ausgesprochen, den Bestrebungen der Gesellschaft ihre wohlwollende Unterstützung und Förderung auch fernerhin angedeihen lassen zu wollen.

Zum Schlusse sei es noch gestattet, darauf hinzuweisen, daß angesichts der herrschenden Verhältnisse von der Einberufung der jahungsgemäßen Hauptversammlungen behufs Erstattung der Tätigkeitsberichte, Neuwahlen der Direktion u. dgl. abgesehen werden mußte. Die Direktion sieht sich vielmehr gezwungen, die ihr anvertrauten Geschäfte der Gesellschaft gewissermaßen im stillschweigenden Auftrage der Mitgliedschaft bis zum Eintritte friedlicher Verhältnisse fortzuführen.

Entsprechend dem vorliegenden Berichte wird die Direktion auch über die künftige Tätigkeit Rechenschaft erstatten.

Laibach, im Oktober 1916.

Die Direktion.

II.

Tätigkeit und Ereignisse in den Vereinsjahren 1914/15 und 1915/16.

(Vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1916.)

1914/15.

Direktionsitzung.

Die Direktion beabsichtigte den Mitgliedern durch Heranziehung eines hervorragenden Wiener Orchesters erstklassige symphonische Vorträge darzubieten. Diese Absicht scheiterte an den geradezu ungeheuerlichen Kosten. Dagegen gelingt es den Bemühungen des Konzertleiters **Gerstner**, aus Schülern der Gesellschaftsschule und Musikfreunden ein Streichorchester zusammenzustellen.

Fräulein **Hilde Mahr** wird als Lehrerin für den Gesangsunterricht gewonnen.

13. Okt.
1914.

Direktionsitzung.

Der Gesellschaftsdirektor gedenkt mit warmen Worten des kürzlich verschiedenem Ehrenmitgliedes Professors **Richard Heuberger**.

Trauerkundgebung der Direktionsmitglieder.

Weiland Professor **Richard Heuberger** war der Philharmonischen Gesellschaft ein warmer, aufrichtiger Freund, der bei zahlreichen Anlässen eine freundschaftliche Gesinnung für die Gesellschaft betätigte, u. a. auch durch persönliche Leitung mancher seiner schönen Werke im Rahmen der Gesellschaftskonzerte.

Er war stets bereit, in verschiedenen Vereinsangelegenheiten Rat und Tat zur Verfügung zu stellen.

Die Gesellschaft gab ihrer besonderen Wertschätzung und Würdigung seiner Verdienste durch die in der Hauptversammlung am 27. November 1904 einstimmig beschlossene Ernennung zum Ehrenmitgliede Ausdruck. Diese Ehrung gestaltete die Beziehungen des Verstorbenen zur Gesellschaft noch inniger.

Der Verstorbene war von gewinnender Liebenswürdigkeit und Bescheidenheit und wer das Glück hatte, ihm persönlich näher zu kommen, dem wird die bezaubernde künstlerische Persönlichkeit des teuren Toten unvergeßlich bleiben. Ehre seinem Andenken!

28. Okt.
1914.

4. Nov.
1914.
8. Nov.
1914.

Direktionsitzung.

Erstes Gesellschaftskonzert unter Leitung des Konzertmeisters Professors Hans Gerstner und solistischer Mitwirkung der Gesellschaftslehrer Rudolf Paulus und Julius Varga.

Dieses erste Konzert nach Beginn des Krieges erfreute sich eines ausgezeichneten Besuches und eines außerordentlichen künstlerischen Erfolges.

Dr. Ottmar Hegemann berichtet in der „Laibacher Zeitung“ über das Konzert und führt u. a. aus: „Mars regiert die Stunde!, das gilt ja auch für die Philharmonische Gesellschaft, die ihren Musikdirektor Weis-Ostborn mit ins Feld ziehen lassen mußte und die dennoch nicht die Schlussfolgerung zuließ: *Inter arma silent musae* (Im Waffenlärm verstummen die Musen), vielmehr auch in den Disharmonien des Weltkrieges, ihrer hundertjährigen Überlieferung getreu, Harmonien der Kunst erklingen läßt. Wie in den Tagen der Rokoko- und der Biedermeierzeit, wo sich das Orchester der Philharmonischen Gesellschaft rein aus Dilettanten zusammensetzte und auswärtige Künstler wegen der schlechten Verkehrsverhältnisse nur ganz ausnahmsweise herangezogen werden konnten, erschien bei diesem ersten Kriegskonzert das Gesellschaftsorchester ohne den stärkenden Rückhalt der trefflichen hiesigen Regimentkapelle, gebildet ausschließlich aus Mitgliedern und Zöglingen der Gesellschaft als reiner Streicherchor. Als Vertreter des im Felde stehenden Musikdirektors stand Herr Konzertmeister Professor Hans Gerstner am Dirigentenpult — also ein gegen sonst gänzlich verändertes Bild. Trotzdem wußte der Dirigent mit seinen Musikern sehr anerkennenswerte künstlerische Leistungen zu bieten, die sich nicht bloß im Krieg, sondern auch im Frieden hören lassen könnten.

Den Beginn machten Josef Haydns Variationen über die österreichische Volkshymne, die stehend angehört wurde. Die weisevollen Klänge, die gerade jetzt im Donner ungeheurer Schlachten aufs neue ihre unvergängliche Kraft bewiesen, verfehlten auch hier im Konzertsaale ihre alte, erhebende Wirkung nicht. Unmittelbar daran schloß sich W. A. Mozarts ‚Eine kleine Nachtmusik für Streichorchester‘. Das entzückende Werk, in dem die ganze Anmut des Rokoko pulsiert, wurde unter der trefflichen Leitung Hans Gerstners wirkungsvoll und kläglich schön zur Ausführung gebracht. Wir stehen nicht an auszusprechen, daß sich die Darbietung der künstlerischen Vollendung näherte, was gewiß nur durch emsige Vorbereitung möglich war.“ — Weiters: „So hat denn die Philharmonische Gesellschaft auch in dieser Zeit des wilden Kriegessturmes ihre Fahne trotz aller Schwierigkeiten nicht gestrichen. Gar mancher, der noch den letzten Konzerten regelmäßig lauschte, wie der auf den Blättern der Weltgeschichte bereits verewigte Held von Przemysl, G. d. N. von Kusmanek, lauscht in der Ferne dem ehernen Orchester der Geschütze, der Philharmonischen Gesellschaft aber ist es

zu danken, daß, während sonst das Kunstleben Laibach's jetzt fast ganz schweigt, in ihr das Dichtervort sich verwirklichen kann: „In des Herzens heilig stille Räume mußt du fliehen aus des Lebens Drang, Freiheit herrscht nur in dem Reich der Träume und das Schöne blüht nur im Gesang.“

Erstes Konzert zu Ehren der Verwundeten.

15. Nov.
1914.

Ein ungewohnter Anblick: der Saal bis auf das letzte Plätzchen besetzt von Offizieren und Soldaten aller Nationen und Waffengattungen, die den künstlerischen Darbietungen mit offensichtlich regem Interesse lauschten. J. von Ohm-Januschowsky erwähnt in seinem Berichte über das Konzert: „Es war nicht nur ein schöner, sondern auch ein glücklicher Gedanke, unseren braven verwundeten Kriegern eine edle Anregung in Gestalt einer gediegenen musikalischen Vortragsordnung zu vermitteln. Die Musik ist ja eine Sprache, die jeder versteht, und die Zuhörer, die seit drei Monaten nur Kanonendonner als düstere Schlachtmusik gehört, umfingen nun die sanften, einschmeichelnden Melodien des Friedens und der Freude.“

Die zahlreichen Verwundeten, die den Saal füllten, gehörten fast allen Nationen der Monarchie an. Als aber die weihewollen, ergreifenden Töne der Volkshymne erklangen, da fühlten alle, daß sie ein einziges, zusammengehöriges Volk sind, einig in der Liebe zum Kaiser und Vaterland, die sie in heldenmütigen Kämpfen mit ihrem Herzblut besiegelt haben.“

Die Vortragsordnung fand bei den dankbaren Zuhörern stürmischen Beifall.

Direktionsitzung, in welcher die Vorträge des Festkonzertes festgestellt und der Voranschlag 1914/15 beraten wird.

18. Nov.
1914.

Der Gesellschaftsdirektor regt die Veranstaltung einer Weihnachtsfeier zu Ehren der Verwundeten an. Es wird auch die Widmung von je 25 Kronen für jedes Spital zum Zwecke der Beteiligung an jene Verwundeten beschlossen, die nicht imstande sind, an der Weihnachtsfeier teilzunehmen.

Vaterländische Festsaufführung zur Feier des 66. Regierungsjahres Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I.

1. Dez.
1914.

Wer nur flüchtig in der Geschichte der Philharmonischen Gesellschaft blättert, begegnet immer und immer wieder Kundgebungen rührender Liebe und treuer Gesinnung für Kaiser und Vaterland. Ob es sich nun um einen festlichen, ob es sich um einen schmerzlichen Anlaß handelte, immer war es der Philharmonischen Gesellschaft ein Herzensbedürfnis, ihre Anteilnahme, sei es in festlicher Weise, sei es durch Trauerkundgebung zum Ausdruck zu bringen. Diese Überlieferung vergangener Jahrhunderte wird heilig gehalten und treu gepflegt. So nahm die Direktion den Eintritt des 66. Regierungsjahres unseres geliebten Monarchen um so freudiger zum Anlasse einer patriotischen

Feier, als dadurch neuerlich die Möglichkeit geschaffen wurde, im Sinne des an Allerhöchster Stelle wiederholt geäußerten Wunsches zu Gunsten der Kriegsfürsorge zu wirken.

J. v. Ohm-Zanuschowsky erstattete über den Verlauf und Erfolg dieser Veranstaltung in der „Laibacher Zeitung“ nachstehenden Bericht:

„An würdiger und erhebender Art feierte die Philharmonische Gesellschaft, getreu ihren schönsten Überlieferungen, vorgestern das 66. Regierungsjahr Seiner Majestät des Kaisers durch eine Festaufführung, deren Reinertragnis der Kriegsfürsorge ‚Weihnachten im Felde‘ gewidmet war. Sie entsprach damit auch den Anregungen des erhabenen Monarchen, der stets nur in Werken der Barmherzigkeit und Nächsterliebe die höchste Befriedigung gesucht und gefunden hat.

Schon der äußere Rahmen des festlich geschmückten Saales, auf dessen Musikbühne die Büste des Kaisers prangte, versetzte die zahlreichen Besucher im Festgewande in feierliche Stimmung.

Der Abend wurde durch die prächtige Jubelouvertüre von C. M. Weber eingeleitet, die das Streichorchester unter der kunstfertigen Leitung des Konzertmeisters Herrn Hans Gerstner schwungvoll vortrug. Ihr schloß sich die jedem Österreicher teure Volkshymne an, die von dem über 100 Mitglieder zählenden gemischten Chöre gesungen wurde. Das Publikum hatte sich bei den weihewollen Klängen erhoben und begrüßte das Kaiserlied mit jubelndem Beifall und stürmischen Hochrufen auf den Herrscher. Die folgende deutsche Hymne, ‚Heil dir im Siegerkranz‘, fand ebenfalls begeisterten Anklang.

Tiefen Eindruck übte das Gedicht ‚Waterunser 1914‘, das von einem in Laibach zur Pflege weilenden verwundeten Krieger wirkungsvoll gesprochen wurde. Sinnig schloß sich dem Vortrage J. S. Bachs gewaltiger Choral ‚Ein feste Burg ist unser Gott‘ an, den Musiklehrer Herr Hüttl sowie den schneidigen Männerchor von Weber ‚Schwertlied‘ und zum Schlusse die zeitgemäßen kräftigen Männerchöre ‚Heute scheid‘ ich‘ von Henmann und ‚Sankt Michael‘ von Lafite mit Umsicht und Temperament leitete.

Herrn Gerstners jugendlicher Schüler Rich. Lorant, dessen schöne Begabung uns schon bei Zöglingkonzerten der Gesellschaft erfreute, erwies seine bemerkenswerten Fortschritte in dem eindrucksvollen Vortrage des Konzertes in A-moll mit Streichorchesterbegleitung von S. J. Bach. Die Zuhörer ehrten den Vortragenden durch rauschenden Beifall.

Der Feier folgte ein Festabend der deutschen Vereine im geschmackvoll verzierten großen Saale des Kasino, den die Büste unseres Kaisers und das Bild Kaiser Wilhelms schmückten. Der Saal war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt und Vertreter aller deutschen Vereine waren anwesend. Sowohl die zündenden Vorträge des Laibacher Salonorchesters unter der bewährten Leitung des Herrn Josef Klauer als auch die

Märnerchöre unter der trefflichen Leitung des Herrn Hüttl, die dem patriotischen Anlasse Rechnung trugen, fanden empfängliche Stimmung.

Eingeleitet wurde der Festabend durch eine schwungvolle, zu Herzen bringende Huldigungsansprache des Oberbezirksarztes Herrn Dr. Alfred Mahr auf unseren erlauchten Kaiser, die begeisterten Widerhall weckte und an die sich in würdiger Weise die von der ganzen Versammlung gesungene Volkshymne anschloß. Herr Dr. Hegemann gedachte in warmen Worten der Bundestreue des deutschen Brudervolkes und schloß seine Rede mit einem „Hurra“ auf den deutschen Kaiser, in das die Versammelten jubelnd einstimmten. Die von der Kapelle vortragene deutsche Hymne wurde von allen Anwesenden stehend mitgesungen.

Au Seine Majestät den Kaiser wurde namens der versammelten deutschen Vereine ein Huldigungstelegramm abgefaßt.

Dichterische Vorträge der Herren Schönmann und Pamer d. J. fanden warmen Beifall.

Die Festaufführung ergab den namhaften Betrag von 1521 K 50 h, der mit dem Teilbetrage von 1000 Kronen der Kriegsfürsorge „Weihnachten im Felde“ zugeführt wurde.

Direktionsitzung, in welcher u. a. dem Direktionsmitgliede Herrn Wettach für die geschmackvolle Ausschmückung der Räume für die Festaufführung der besondere Dank ausgesprochen wird.

2. Dez.
1914.

Zweites Gesellschaftskonzert, in welchem, der alljährlichen Gepflogenheit entsprechend, zur Feier des Geburtstages L. van Beethovens, Werke dieses unsterblichen Ehrenmitgliedes der Gesellschaft unter Mitwirkung der Frau Lili Claus-Neuroth aus Wien im Einzelgesange zum Vortrage kamen.

15. Dez.
1914.

Direktionsitzung.

Dankschreiben des Herrn Landespräsidenten für die Veranstaltung der Kaiserfeier und für die dabei erzielte Spende (1000 Kronen).

19. Dez.
1914.

Das Dankschreiben kam auch in der „Laibacher Zeitung“ zur Veröffentlichung. Weitere Spenden: 200 Kronen an das Stationskommando und 30 Kronen an das Spital in der deutschen Volksschule in Schischka als Weihnachtsgaben für Verwundete.

Der von Herrn Zahlmeister Randhartinger vorgelegte Jahresvoranschlag für 1914/15 wird beraten und genehmigt, ferner die Zeichnung des Kriegsanleihebetrages von 1000 Kronen aus dem Pensionsfonds beschlossen.

Ableben der Frau Josefine Gnesda, Mutter der Gattin unseres Herrn Konzertmeisters, der Frau Johanna Gerstner.

25. Dez.
1914.

Die Verstorbene war durch viele Jahrzehnte treues Mitglied der Gesellschaft und ob ihrer hervorragenden persönlichen Eigenschaften in den weitesten Gesellschaftskreisen hochangesehen. Ihren Kunstsinne und

ihr warmes Interesse für die Musik betätigte die Verstorbene auch durch wiederholte Veranstaltung von Musikabenden in ihrem lebenswürdigen Familienkreise, die anregend und glänzend zugleich den ausschließlich dem Kreise der Philharmonischen Gesellschaft angehörenden Teilnehmern in unvergeßlicher Erinnerung bleiben werden.

3. Jänner
1915. Zweites Konzert zu Ehren der kriegsverwundeten Herren Offiziere und Mannschaften der Garnison unter hervorragender solistischer Mitwirkung des Fräuleins Berta Schwegler, Konzertjängerin aus Innsbruck, und des Cellisten der Gesellschaft Herrn R. Paulus. Auch dieses Konzert erfreute sich eines zahlreichen Besuches, hatte glänzenden künstlerischen und namhaften geldlichen Erfolg.

9. Jänner
1915. Direktionssitzung.

24. Jänner
1915. Drittes Gesellschaftskonzert, das durch die Mitwirkung des Herrn Professors Paul Grümmer aus Wien besonders glanzvoll ausfiel. Dr. D. Hegemann berichtet hierüber in der „Laibacher Zeitung“:

„Zu erlebnem künstlerischem Genuße vereinigte die Philharmonische Gesellschaft am Sonntag abends eine stattliche Zuhörererschaft, die inmerhin etwas zusammengesmolzen ist, da so manche Mitglieder im Felde stehen, manche aber trauern um jene, welche auf dem Felde der Ehre für das Vaterland gestorben sind. Trotz aller Hemmnisse der Kriegszeit verstand es die künstlerische Leitung aber, eine Vortragsordnung zusammenzustellen, die es vergessen machen ließ, daß wir mitten im furchtbarsten Weltkriege aller Zeiten leben. Ein Hauptverdienst an diesem glänzenden Gelingen des dritten Konzertes in diesem Winter gebührt wohl dem gefeierten Gaste, Herrn Professor Paul Grümmer aus Wien, der sich auch diesmal wieder, wie schon früher, geradezu als ein herzlich begrüßter Liebling des hiesigen deutschen Konzertpublikums bewies. Selbst Mitglied der Gesellschaft, hat sich der Künstler durch sein Erscheinen in dieser Zeit als treuer Freund des altehrwürdigen Vereines erwiesen.

Der Abend erreichte noch einen zweiten Höhepunkt durch das erstmalige Auftreten einer jugendlichen heimischen Künstlerin, Fräulein Maridl Gatsch. Eine Schülerin des heimischen Lieddichters Josef Zöhrer, offenbarte sie in vier frei vorgetragenen, technisch schweren Kompositionen alle Vorzüge der gediegenen Schule, welcher die jugendliche Pianistin entstammt.

Zum allseitigen Gelingen des so erhebend verlaufenen Abendes trug schließlich auch das Orchester der Gesellschaft wesentlich bei, das, der Not des Krieges gehorchend, als reiner Streicherchor nur aus den eigenen Kräften bestand. Unter der unermüdlchen, treuen Vorbereitung d. s. Dirigenten, Herrn Konzertmeisters Professors Hans Gerstner, erhob sich die Darbietung dieses Orchesters zu beachtenswerter künstlerischer Höhe. An erster Stelle brachte es zum Gedächtnis des am

28. Oktober 1914 in Wien verstorbenen Ehrenmitgliedes Professor Richard Heuberger dessen „Nachtmusik“, op. 7 in B-Dur, zur Ausführung. Wir sahen den Wiener Meister, der unter den Tondichtern der jüngeren Zeit einen der vordersten Plätze einnahm, hier vor einigen Wintern noch am Dirigentenpulte. Seine nun zum erstenmale dargebotene „Nachtmusik“ ist eines der frühesten Werke des verewigten Meisters, ein anspruchsloses, aber sehr gefälliges, poetisch empfundenes Werk von wienerischer Heiterkeit, das dank der ungemein gewissenhaften Vorbereitung Professor Gerstners zu vollendetem Vortrag kam.“

Direktionsitzung, in welcher u. a. die Wiedereinführung der gedruckten Jahresberichte in der in früheren Jahren üblichen Form beschlossen wird. 3. Febr. 1915.

Jahreshauptversammlung der Mitglieder der Philharmonischen Gesellschaft. 14. Febr. 1915.

Die „Laibacher Zeitung“ vom 19. Februar 1915 brachte hierüber nachstehenden Bericht:

„Wie bereits gemeldet, schilderte in der Jahreshauptversammlung der Gesellschaftsdirektor der Philharmonischen Gesellschaft, Herr Dr. Viktor Pessiaf, ihre Tätigkeit im Vereinsjahre 1913/14, dem 212. der Gesellschaft. Er machte auf den neuen Abschnitt des gesellschaftlichen Lebens unter der künstlerischen Leitung des Musikdirektors Herrn von Weiss-Ostborn aufmerksam. Seinen weiteren Ausführungen ist folgendes zu entnehmen: Anscheinend im tiefsten Frieden, bereitete die Gesellschaft neben ihren statutarischen Veranstaltungen drei bedeutungsvolle Friedenswerke vor: die vaterländische Festfeier zur Erinnerung an die Befreiung Krains von der Franzosenherrschaft vor hundert Jahren, die in glücklicher Weise gelungene Schöpfung des gesellschaftlichen Chores als Singverein der Philharmonischen Gesellschaft und die für das Jahr 1915 im großen Stile geplante Jahrhundertfeier ihrer Musikschule. Die Gesellschaft feierte dankbaren Herzens die Hundertjahrwende jener denkwürdigen Tage durch die festliche Aufführung von Haydns Jahreszeiten im Kaiser-Franz-Joseph-Zubiläumstheater an zwei Abenden sowie durch eine Serenade vor dem Palais Sr. Erzellenz des Herrn Landespräsidenten Baron Schwarz. Der zum Schlusse ausgebrochene Krieg zwang uns leider, die Pläne für unsere Schulfeier auf günstigere Zeiten zu verlegen. Neben den beiden weiteren außerordentlichen Veranstaltungen, dem Konzerte des Pianisten Paul Wittgenstein, welches uns dieser liebenswürdige Künstler zu freundlichem Danke bot, sowie dem Singvereinskonzerte, mit dem sich dieser Zweigverein in der vielversprechendsten Weise selbständig einführte, beging die Gesellschaft im Rahmen ihrer regelmäßigen Veranstaltungen, bestehend aus vier Gesellschaftskonzerten, vier Kammermusikabenden und zwei Schüleraufführungen noch eine Mozart- und eine Beethoven-Feier, sowie die Erinnerung an Verdi's Todestag. Außerdem wurden in den

Gesellschaftskonzerten folgende Werke zur Aufführung gebracht: fünf Sinfonien von Brahms, Beethoven, Bruckner, Mozart und Mahler; sechs Ouvertüren von Beethoven, Dvořak, Mozart, Schollings und Weber (2); vier Instrumentalkonzerte von Beethoven (Violine), Mozart, Grieg und Liszt (Klavier), zwölf größere und kleinere Instrumentalwerke von Liszt (Orchester), Mozart (Violine), Chopin und Schumann (3, Klavier), Wagner-Wilhelm, Kuhlau und J. Soffec (Violine), J. Zöhrer, Reger und Brahms (Klavier), ferner zwölf gemischte Frauen- und Männerchöre von Weber, Hegar (2), Schubert, Löwe, Plüddemann, Jensen (3), Kienzl, Beethoven und Haydn, endlich drei Lieder für eine Singstimme von Wagner. Darunter waren sechs Erstaufführungen in unseren Konzerten. Solisten erfreuten durch ihre Mitwirkung. Die Direktion spricht Herrn Musikdirektor von Weis-Ostborn ihre Anerkennung für seine vorzüglichen Leistungen aus, desgleichen allen übrigen Mitwirkenden an Gesellschaftskonzerten, insbesondere den Mitgliedern des Singvereines und des Streicherchores. Mit dem Ausdruck der Anerkennung gedenkt die Direktion auch der unermüdlchen und erfolgreichen künstlerischen Tätigkeit des Herrn Konzertmeisters Gerstner als Leiters der Kammermusikabende, die sich wie immer durch Geschmac in der Ausführung und Mannigfaltigkeit in der Vortragsfolge auszeichneten, ein Lob, in welches auch die übrigen Teilnehmer der Kammermusikvereinigung einbezogen sind. Unter der Mitwirkung von Solisten gelangten neben dem Septett von Beethoven und einem Trio von Tschairowsky drei Quintette von J. Zöhrer, Brahms und Dvořak, drei Quartette von Verdi, Mozart und Schubert, ferner fünf kleinere Klavierwerke von Brahms, Chopin, Bach-Saint Saens, Sauer und Wagner-Brassin, endlich sechs Lieder für eine Singstimme von Schubert (3), Brahms, Wolf und Marx zur Aufführung.

Wie das Konzertwesen stellte auch die Musikschule infolge der erfreulichen Zunahme der Schülerzahl — 208 gegen 175 im Vorjahre — größere Anforderungen an die Lehrer. Hand in Hand damit ging eine größere Inanspruchnahme der Schulgeldermäßigungen, die 42 Schülern ganz, 44 zum Teile zugestanden wurden, indessen 122 Schüler das volle Unterrichtsgeld entrichteten. Der große Zuspruch von Schülern aus Schischka ließ die Errichtung einer Filialschule daselbst als zweckmäßig erscheinen, die in den Räumen der Deutschen Schulvereinschule unter der Leitung des Herrn Robert Hüttl eingerichtet wurde. Ein besonderes Augenmerk wurde dem mit Recht überall sorgfältig gepflegten Chorgesang gewidmet, der 130 Schülern in vier Abteilungen erteilt wurde. Neben den beiden Schüleraufführungen wurden zur Erreichung eines vollen Einblickes in die Lehrtätigkeit Schlussprüfungen vor dem Lehrkörper und der Direktion eingeführt, welchen sich sämtliche Schüler mit sichtbarer Freude unterzogen. Die größere Belastung einerseits sowie die zunehmende Teuerung anderseits bewogen die Direktion zu einer

draginja

nameravane

angemessenen Lehrergehaltsregulierung, die der Lehrerschaft im allgemeinen ein auskömmliches Dasein verbürgt. Das ist auch der ausrichtigste Wunsch der Direktion, zumal sie sich bei allen Veranstaltungen der Schule von der Tüchtigkeit und Pflichttreue des Lehrkörpers Überzeugung verschaffte, wofür diesen noch insbesondere die Anerkennung der Direktion ausgesprochen sei.

Das Andenken der verstorbenen Mitglieder wird durch Erheben geehrt.

Fühlbar gestaltete sich die Einbuße an Subventionen, die der Gesellschaft von seiten des Landes und der Stadtgemeinde vorenthalten wurden. Dagegen ließen es sich der Staat, dieser durch das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, sowie auch die k. k. Landesregierung in Laibach in der wohlwollendsten Weise und die großmütige Krainische Sparkasse wie immer angelegen sein, das in aller Welt anerkannte Wirken der Gesellschaft in namhafter Weise zu fördern. Desgleichen erfreute sie sich der wärmsten Anerkennung Sr. Excellenz des Herrn Landespräsidenten Theodor Schwarz Freiherrn von Karsten, durch dessen großherzige Spende von 1000 Kronen der Orgelbaufonds begründet wurde, und fand an der deutschen Presse, namentlich in Laibach und Graz, durch die treffliche Feder des Kunstberichterstatters Herrn Julius von Ohm-Januschowsky die tatkräftigste Unterstützung. Die Direktion erfüllt eine angenehme Pflicht, indem sie diesen Faktoren ihren verbindlichsten Dank zum Ausdruck bringt.

Der Gesellschaftsdirektor schloß mit tiefempfundenen patriotischen Worten seinen Bericht, der mit dem Herzenswunsche endete: „Gott schütze und segne die verbündeten Waffen Osterreichs und Deutschlands! Mögen sie einen vollen, ruhmreichen Sieg erringen zum Heile der beiden Schwesterreiche! Mit Osterreich steht und fällt die Philharmonische Gesellschaft, mit Osterreichs Größe wird auch ihre Blüte erstarken.“

Die Versammlung stimmte der Ansprache mit begeistertem Beifalle zu.

Aus dem weiteren Verlaufe der Versammlung ist noch zu erwähnen, daß dem Gesellschaftsdirektor Herrn Dr. P e s s i a k, dem Kassier Herrn Emil M a n d h a r t i n g e r und den Direktionsmitgliedern sowie der Lehrerschaft der Dank ausgesprochen wurde.

Der Gesellschaftsdirektor Herr Dr. Viktor Pejsiak wurde mit Zuruf wieder gewählt, die übrigen Direktionsmitglieder und die Herren Rechnungsprüfer wurden wiedergewählt.“

Viertes Gesellschaftskonzert.

Dieses Konzert gewann besonderes Interesse durch die Mitwirkung des Fräuleins Hilde M a h r, der Tochter des Direktionsmitgliedes Herrn Dr. Alfred Mahr.

21. Feb r
1915.

Die junge Künstlerin trat zum erstenmale als Konzertjängerin vor die Zuhörerschaft ihrer Vaterstadt und mußte für den stürmischen Beifall, den ihre künstlerisch vollendeten Vorträge erzielten, mit mehrfachen Zugaben danken.

An diesem Abende führte sich auch der Musikdirektor der Gesellschaft Herr Rudolf von Weis-Doborn als Liederkomponist in vortheilhaftester Weise ein. — Die beiden zum Vortrage gebrachten Lieder „Der Herbst“ und „Frühlingsnahen“ fanden bei der Zuhörerschaft allseitige Anerkennung und Beifall. — Hervorzuheben wäre auch der in pietätvoller Erinnerung an das Hinscheiden des hervorragenden Opernkomponisten und Sinfonikers Karl Goldmark (gestorben 2. Jänner 1915) von den Herren Konzertmeister Gerstner und Pianisten Julius Barga mit gewohnter Meisterschaft gebrachte Vortrag der Suite für Klavier und Violine in C-dur, op. 11.

24. Febr.
1915.

Direktionsitzung mit Amterverteilung. An Stelle des ausgetretenen Alfons Eisenberg übernimmt Herr Dr. Winter die Stelle des zweiten Sekretärs. Beratung des fünften Mitgliederkonzertes. Über Bitte der Frau Lina Kreuter-Galle wird zu dem von deutschen Spendern in Laibach aufgestellten Verwundetentrain eine Unterstützung im Betrage von 250 Kronen bewilligt.

28. Febr.
1915.

Symphoniekonzert der vereinigten Musikkapellen der k. u. k. Infanterieregimenter Nr. 17 und Nr. 97 zu Gunsten des „Roten Kreuzes“ im großen Saale der Tonhalle, welcher von der Gesellschaft im Hinblick auf den Zweck unentgeltlich beigelegt wird.

In die Leitung des Konzertes teilten sich die Herren Militärkapellmeister Franz Zitta und Anton Wolf, die sich als hervorragende Dirigenten erwiesen. Die Orchestervorträge fanden bei den zahlreich erschienenen Besuchern eine glänzende Aufnahme. Das Konzert warf ein Reinerträgnis von 500 Kronen ab.

6. März
1915.

Klavierabend Julius Barga unter dem Ehrenschutze Ihrer Exzellenz der Frau Baronin Karla Schwarz von Karsten zu Gunsten des „Roten Kreuzes“.

Mitwirkend die vereinigten Kapellen der k. u. k. Infanterieregimenter Nr. 17 und 97.

Unser strebsamer Pianist erbrachte in diesem Konzerte neuerlich Beweise seiner hervorragenden Veranlagung. Seinen glänzenden künstlerischen Leistungen wurde von der zahlreich erschienenen vornehmen Zuhörerschaft stürmischer Beifall gespendet. Die Veranstaltung dieses durch die Mitwirkung der vereinigten Militärkapellen abwechslungsreichen Konzertes muß nicht nur als künstlerische Tat hoch eingeschätzt, sondern auch als selbstlose Betätigung patriotischer und menschenfreundlicher Gesinnung voll anerkannt werden.

Erstes Schülerkonzert (Mittel- und Unterstufe) im kleinen Saale der Tonhalle. 13. März 1915.

Uraufführung der Messe „Dona nobis pacem“ („Herr, gib uns den Frieden“) von Rudolf von Weis-Ostborn unter persönlicher Mitwirkung des Komponisten (Orgel) in der hiesigen Franziskanerkirche. 19. März 1915.

Die „Laibacher Zeitung“ bringt in dem Blatte vom 18. März 1915 eine eingehende Besprechung dieses prachtvollen, in modernem, doch durchaus kirchlichem Stile gehaltenen Werkes.

Die Gesellschaft betrauert den Tod ihres langjährigen Mitgliedes Hofrates i. R. Herrn Guido Sch n e d i t z, der für die Gesellschaft stets reges Interesse bekundete und als Direktor des Kasinovereines das freundschaftliche Verhältnis der beiden Vereine in günstigster Weise förderte. 26. März 1915.

Fünftes Gesellschaftskonzert unter Mitwirkung des gemischten Chores des deutschen Singvereines (Sangwart Robert H ü t t l) und unter solistischer Mitwirkung des jugendlichen Violinkünstlers Adolf B u s c h aus Wien, der mit seinem genialen Spiele die Herzen der Zuhörer im Sturme eroberte. 28. März 1915.

Als Gedächtnisfeier zu Ehren des am 12. Dezember 1914 verstorbenen namhaften Tondichters Giovanni S g a m b a t t i gelangt dessen „Te Deum laudamus“ für Streicherchor und Harmonium zur Aufführung. Zur großen Freude seiner zahlreichen Freunde und Lehrer erscheint nach längerem Fernbleiben von der Konzertbühne Altmeister B ö h r e r am Harmonium.

Konzert Willi B u r m e s t e r zu Gunsten eines Zigarren- und Zigarettenfonds für unsere Soldaten im Felde unter Mitwirkung des Pianisten Karl F r ü h l i n g mit dem gewohnten ungeheuren Erfolge. 15. April 1915.

Direktions-sitzung.

17. April

Dankschreiben des Herrn Landespräsidenten und des Generalinspektorates für die Spende zur Labetrainsammlung. Konzertangelegenheiten. 1915.

Direktions-sitzung.

18. Mai

Lehrer R. H ü t t l seit 1. Mai 1915 zur Kriegsdienstleistung eingezogen.

1915.

Kriegserklärung Italiens an Österreich-Ungarn.

23. Mai

1915.

Direktions-sitzung.

15. Juni

Bericht über Schwierigkeiten des Schulbetriebes u. a. Einbringung des Schulgeldes. Es wird der Schulschluß ohne Abschlußprüfungen mit 3. Juli beschlossen.

1915.

Direktions-sitzung.

20. Juni

1915.

Zweites Schülerkonzert mit Schulschluß und Zeugnisverteilung.

3 Juli 1915.

Die öffentliche Schüleraufführung umfaßte Darbietungen der Oberstufe und der höheren Ausbildung und ließ, wie der Berichterstatter der „Laibacher Zeitung“ ausdrücklich feststellte, an den Vorträgen wie alljährlich die außerordentlich erfolgreiche Tätigkeit der Musikschule der Gesellschaft erkennen.

Auch wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, unter welsch schwierigen Verhältnissen die Musikschule ihre Aufgabe erfüllte.

Es müsse dies als Verdienst des unermüdetlich und aufopfernd wirkenden Leiters sowie des Lehrkörpers anerkannt werden.

5. Juli
1915. Räumung der Tonhalle zu Militärspitalzwecken infolge Requisition der Militärbehörden. Diesem Zwecke dienen fast sämtliche Räume der Tonhalle bis zu der am 15. September 1915 erfolgten Unterbringung einiger Ämter der Triester Postdirektion. Diese nahm den Hauptsaal samt allen Nebenräumen ebener Erde in Anspruch. Die Konzerte konnten daher nicht mehr im eigenen Heime stattfinden und wurden von nun an in dem von der Kasinodirektion in entgegenkommendster Weise zur Verfügung gestellten großen Saale des Kasinos veranstaltet. Auch der Schulbetrieb mußte teilweise in Räume außerhalb der Tonhalle verlegt werden.

Trotzdem wurde das neue Schuljahr am 21. September 1915 eröffnet und es begann ein neuer Zeitabschnitt gesellschaftlicher und pädagogischer Tätigkeit unter zum Teile noch schwierigeren Verhältnissen.

1915/16.

2. Okt.
1915. Ableben der Frau Cäcilie Mahr, geb. Eberhart, Gattin des Handelsschule-Inhabers und Direktors Artur Mahr.

Die Verstorbene war durch eine Reihe von Jahren eifriges ausübendes Mitglied der Gesellschaft und trug durch ihre hervorragenden künstlerischen Einzelleistungen als Sängerin wesentlich zum glänzenden Gelingen zahlreicher musikalischer Veranstaltungen großen Stiles, darunter Operaufführungen, bei.

Die Gesellschaft wird der Verbliebenen, die sich um die Gesellschaft so vielfach verdient gemacht hat, stets ein dankbares Gedenken bewahren!

10. Nov.
1915.

Direktionsjüngung.

Der langjährige Presseberichterstatter Julius Ritter Ohm = Januschowsky zeigt mit einem Abschiedsschreiben seine Übersiedlung nach Wien an und legt die Kunstberichterstattung zurück.

Herr von Ohm = Januschowsky war durch 25 Jahre als Kunstberichtersteller und Pressevertreter in einer die Interessen der Gesellschaft außerordentlich fördernden Weise tätig.

An dieser Stelle sei Herr von Januschowsky neuerlich wärmster Anerkennung und Dankbarkeit versichert.

Die Gesellschaftsdirektion brachte ihr tiefes Bedauern in einem Antwortschreiben zum Ausdrucke, das u. a. nachstehende Ausführung enthält:

„Für unsere Gesellschaft bedeutet Ihr Entschluß einen unersehblichen Verlust, denn Ihre Berichterstattung über unser künstlerisches Wirken erfüllt uns nicht nur mit warm empfundener Genugtuung für alle die Mühen, die wir anwendeten, sondern sie war uns auch ein Ansporn zu neuer erspriesslicher Arbeit.“

Auch als aufrichtig beratender Freund standen Sie uns stets treu zur Seite. Durch volle 25 Jahre waren Sie mit hohem künstlerischem Verständnisse und mit unermüdlicher Arbeit bestrebt, uns als treuer Freund zur Seite zu stehen. In der Geschichte der Gesellschaft wird Ihr Name einen Ehrenplatz einnehmen.“

Erstes Gesellschaftskonzert, welches den zahlreich erschienenen Zuhörern dadurch besondere Anregung bot, daß ein neues Kammermusikwerk unseres Altmeisters Josef Böhler — ein Sextett für Streichinstrumente in D-moll, op. 39 — zur Aufführung gelangte.

24. Nov.
1915.

Dieses im Jahre 1913 geschaffene schöne Werk — schreibt der Berichterstatter in der „Laibacher Zeitung“ — ist in edle elegische Stimmung getaucht. Die alte klassische Kunstform ist festgehalten; in Gefolgschaft von Johannes Brahms wandelt die schöne Arbeit dennoch eigene Wege in unererschöpflichem Reichtum klangvoller Melodien, die in Erfindungsfülle hervorquellen und auch dem weniger Musikalischen ins Ohr fallen. Die Arbeit dürfte dem Besten, was auf diesem Gebiete geschaffen wurde, einzureihen sein und bildet ein Ruhmesblatt im Schaffen dieses einheimischen Komponisten. Besonders das Scherzo und das Allegro animato fanden neben dem reizvoll die Melodie durch die einzelnen Stimmen fortführenden Andante ungetheilten Beifall. Der hiesigen Uraufführung konnte der Schöpfer des Werkes, das in seiner Wiedergabe volle drei Viertelstunden in Anspruch nimmt, leider nicht beiwohnen, um die reichen künstlerischen Ehren persönlich in Empfang zu nehmen, die seiner gehaltvollen Tondichtung in vollem Maße gebühren. An der erfolgreichen Wiedergabe waren ausschließlich unsere Kammermusiker beteiligt.

Die Vokalmusik kam durch Liedervorträge des Herrn Adolf Fuchs aus Graz zu Worte, der durch seine schönen Stimmittel außerordentliche Erfolge erzielte.

So wurde am Beginne des zweiten Kriegswinters die Tätigkeit der Gesellschaft trotz der steigenden Schwierigkeiten erfolgreich aufgenommen.

Mitten im wilden Kriegssturm dieser Tage erblühte auch jetzt die zarte Blume göttlicher Kunst, wie in einem stillen Gilande in dem bald vor einem Vierteljahrtausend gepflanzten Garten der Philharmonischen Gesellschaft.

25. Nov. 1915. Direktionsitzung unter Teilnahme des Künstlerpaares Herr und Frau D e i m e l.

Beratung und Beschlußfassung über die Veranstaltung eines „Alt-Wiener-Abends 1848“ als außerordentliches Gesellschaftskonzert unter dem Ehrenschutze des Herrn Landespräsidenten Baron S c h w a r z und Gemahlin zu Gunsten des „Roten Kreuzes“ sämtlicher Vierbundsstaaten am 1. Dezember 1915.

1. Dez. 1915. Die Veranstaltung fand als Festabend zur Feier der 67. Wiederkehr des Regierungsantrittes des Kaisers statt und stand unter der künstlerischen Leitung der Herren Hugo D e i m e l, Hans G e r s t n e r und Heinrich W e t t a c h.

In dem von Herrn W e t t a c h geschaffenen, künstlerisch stimmungsvollen Raume, welcher uns W i e n zur Zeit des Regierungsantrittes Kaiser Franz Joseph I. vortäuschte, — es stellte das vornehme und doch gemüthlich trauliche Heim eines alten Wiener Bürgerhauses vor — kamen Vorträge zur Darbietung, die die Wiener Dichtung und Musik jener Tage wieder aufleben ließen.

Ein Traumgesicht, vom trefflichen Darsteller H. D e i m e l packend erzählt, leitete über die 66 Jahre hinweg in die Schlachtenzeit des Weltkrieges heran.

Unter dem tiefen Eindrucke dieses Gemäldes erhob sich der Herr Landespräsident Baron S c h w a r z und sprach Worte warmempfundener Huldigung für Seine Majestät den Kaiser, die von den zahlreich erschienenen Besuchern mit begeisterten Hoch- und Heilrufen aufgenommen wurden.

Der namhafte Betrag von 1000 Kronen wurde als Reinerträgnis dem „Roten Kreuze“ zugeführt.

15. Dez. 1915. Zweites Gesellschaftskonzert, in dem das Gesellschaftsorchester trotz der zahlreichen Behinderungen infolge der Kriegsverhältnisse, unter Leitung unseres arbeitsfreudigen und nimmermüden Konzertmeisters Professor Hans G e r s t n e r zwei wirkungsvolle Stücke zum Vortrage brachte. Der Dirigent hatte die schwierige Aufgabe, die aus den verschiedensten Elementen bestehende Streicherschar zur Einheit zusammenzufügen und aus diesem einen präzise und klangrein spielenden Tonkörper zu bilden, der eine volle, saftige Harmonie zu bieten vermochte, glücklich gelöst.

Frau Nora W i t t l i n - L e n d r y brachte wirkungsvolle Gesangsvorträge.

18. Dez. 1915. Die Gesellschaft beklagt das Ableben eines treuen Mitgliedes, des l. u. l. Kämmerers L e o G r a f e n M u e r s p e r g, eines der hervorragendsten Vertreter des krainischen Adels.

21. Dez. 1915. Die Herren Ernst Freiherr von W e i ß e n b a c h (Klavier), Hugo R. S i n g e r (Geige) und Karl T j e c h (Kniegeige) veranstalteten als

„Krainisches Trio“ im kleinen Saale der Tonhalle einen „Kammermusikabend“, dessen Reinertrag wohlthätigen Zwecken zugewendet wurde.

Die Vorträge umfaßten Klaviertrios von Beethoven und Mozart und von Burmeister für Klavier und Geige bearbeitete Stücke älterer Meister.

Die Veranstaltung bot das Bild eines vertraulichen Kammermusikabendes einer kleinen, aber verständnisvollen Kunstgemeinde und hatte vollen Erfolg.

Die Gesellschaft erleidet durch den Tod des Herrn Josef Dornik einen schweren Verlust. 26. Jänner
1916.

Mehrere Jahrzehnte hindurch tätiges Mitglied des Männerchores, trug Dornik, der über eine schöne männliche Erscheinung verfügte, durch seine Mitwirkung auch zum glänzenden äußeren Verlaufe zahlreicher festlicher Veranstaltungen wesentlich bei.

Insbesondere als „Fahnenjunker“ erregte der Verstorbene bei festlichen Umzügen allenthalben geradezu Aufsehen, wie anderseits sein ferniges, biederes, echt deutsches Wesen ihm zahlreiche Freunde erwarb. Der Verbliebene bekundete seine Anhänglichkeit an die Gesellschaft durch eine letztwillige Zuwendung.

Drittes Gesellschaftskonzert. Zwei reizende jugendliche Künstlerinnen erzielten glänzende Erfolge, die in nicht eidenwollenen Hervorrufen ihren Ausdruck fanden. 26. Jänn.
1916.

Die Wiener Geigerin Nora Duesberg feierte mit dem Vortrage des Goldmarkischen Violinkonzertes und mehrerer kleinerer Stücke einen ehrlich verdienten Triumph, während unsere einheimische Künstlerin Fräulein Hilde Mahr durch ihre feelewollen und packenden Liedervorträge stürmischen Beifall sich erwarb.

Beide Künstlerinnen mußten mit zahlreichen Zugaben danken.

Das Gesellschaftsorchester betätigte sich unter Gerstners Leitung mit gewohntem Erfolge.

Klavierabend unseres strebsamen Pianisten Julius Barga zu Gunsten der Kriegsjürsorge, in dem der junge talentvolle Künstler neuerlich Proben seiner restlosen technischen Meistererschaft ablegte und in seiner musikalischen Entwicklung große Fortschritte aufwies. 9. Febr.
1916.

Vortragabend der Musikzöglinge (Unter- und Mittelstufe). 4. März
1916.

Viertes Gesellschaftskonzert, gleichzeitig die 150ste Kammermusikaußführung der Gesellschaft, unter Mitwirkung des Fräuleins Edith Volk, deren pianistische Leistungen im Mittelpunkt des Abendes standen. 17. März
1916.

Alter Überlieferung gemäß war dieser Abend den Manen des größten Ehrenmitgliedes der Gesellschaft, Ludwig van Beethoven, geweiht.

Die Vortragsordnung wies daher ausschließlich Werke dieses Meisters auf, darunter die „32 Variationen über ein Originalthema für Klavier solo in C-moll“. Über den Vortrag dieses Werkes sagt der Musikkritiker in der „Laibacher Zeitung“ u. a.:

„In den 32 Variationen über ein Originalthema für Klavier solo in C-moll hatte die ausgezeichnete Pianistin Gelegenheit, ihr reifes Können in einer bedeutenderen Aufgabe zu betätigen. In klarer und deutlicher Phrasierung, in klangvollem Anschlag, der zu Größe und Wucht trotz vielleicht nicht hoher physischer Kraft und geringer Fingerspannweite aufstieg, zeigte sich eine Meisterin, die in dieser klassischen Musik die eigenste Domäne findet.

Das Publikum überschüttete die Pianistin mit Beifall.

Hervorgegangen aus der Schule unserer Lehrer *Böhrer* und *Gerstner* ist Fräulein *Edith Bod* im künstlerischen Sinne sozusagen ein Kind der Philharmonischen Gesellschaft.

Die Darbietungen der jugendlichen Künstlerin, die ihre Ausbildung bei Wiener Meistern vollendete, befunden alle Merkmale jener tiefgründigen streng klassischen Auffassung, die im Geiste langjähriger Überlieferung den Veranstaltungen der Gesellschaft das Gepräge geben. Die großen Erfolge der Künstlerin sind natürlich geeignet, auch die Gesellschaft mit Stolz und Befriedigung zu erfüllen.“

12. April
1916.

Fünftes Gesellschaftskonzert unter Mitwirkung der Frau *Grete Krondl* (Klavier) und des Fräuleins *Ada Berndorfer* (Gesang), das, wie der Kunstberichterstatter ausführte, „einen erfolgreichen, in Anbetracht der Verhältnisse glänzenden Abschluß einer unter den erschwertesten Umständen fortgeführten Konzerttätigkeit bedeutete, die auch in den Tagen des alles erschütternden Weltkrieges — würdig alter Überlieferungen — die Pflege der edelsten Kunst ermöglichte. Der Beweis wurde auch durch die Philharmonische Gesellschaft erbracht, daß wir trotz der ungeheuersten kriegerischen Anstrengung, die jemals einem Staate zugemutet wurde, den Schatz ehrwürdig-vornehmer Kultur, der uns anvertraut ist, mitten im Kriegstrübel in treuer Arbeit verwalten und erhalten. Ein Hauptverdienst an dieser Leistung gebührt dem interimistischen künstlerischen Leiter der Gesellschaft, Herrn Konzertmeister Professor *Hans Gerstner*. Trotz aufreibender Berufstätigkeit hat er es ermöglicht, — nur Eingeweihte wissen, unter welchen Mühen — fünf Konzerte auch während des nun abgeschlossenen zweiten Kriegswinters herauszubringen, die als Kriegskost allen Anforderungen genügten. Es war nur der Ausdruck wohlverdienter Anerkennung, daß dem wackeren Manne im letzten Konzert ein Lorbeerkranz mit Bändern in österreichischen und deutschen Farben als Würdigung emsiger, tüchtiger Arbeit gewidmet wurde.“

Die Ehrung unseres hochgeschätzten Herrn Konzertmeisters **G e r s t n e r** war gewiß eine wohlverdiente und kann dessen aufopfernde Tätigkeit nicht genug gewürdigt werden.

Direktionsjüngung.

26. April
1916.

Herr Konzertmeister **G e r s t n e r** stellt in längerer Rede unter Hinweis auf seine bald 45jährige Dienstzeit seinen Rücktritt im Herbst in Aussicht.

Der Vorsitzende Herr **D r. W a h r** drückt vor allem Herrn **G e r s t n e r** den Dank und die Anerkennung der Direktion für die erfolgreiche Tätigkeit in der abgelaufenen Konzertzeit aus. Auf die geäußerten Rücktrittsabsichten eingehend, richtet **D r. W a h r** in warmer und eindringlicher Weise die Bitte an Herrn **G e r s t n e r**, im Falle unveränderter Fortdauer der herrschenden Verhältnisse dem Verein seine Dienste zu erhalten, zumal ein Ersatz für ihn nicht gefunden werden könnte. Zudem sei es unter den gegebenen Verhältnissen gar nicht möglich, einer so verdienstvollen Kraft aus einem solchen Anlasse die übrigens schon aus Anlaß des 150. Kammermusikabendes gebührenden Ehren zu erweisen. Herr **G e r s t n e r** erklärte sich hierauf bereit, in Anbetracht der schwierigen Lage der Gesellschaft von dem beabsichtigten Rücktritte vorläufig noch Umgang zu nehmen.

A u ß e r o r d e n t l i c h e s K o n z e r t zu Gunsten des „Roten Kreuzes“ („Note-Kreuz-Woche“), in welchem sich der „Deutsche Singverein“ in erfolgreicher Weise unter Leitung des Sangwartes Herrn **V i k t o r K a n t h** betätigte. Die Choraufführungen kamen trotz der bedeutenden durch den Krieg gerissenen Lücken zu schönster Wirkung.

5. Mai
1916.

Auch dieser Abend brachte ein Jubiläum: Sangwart Herr **V i k t o r K a n t h** hatte — nach genau 30jähriger Tätigkeit in der ehemaligen Sängerrunde des Deutschen Turnvereines — zum erstenmale Gelegenheit, in einmütigem Zusammenwirken im Rahmen eines Konzertes der Philharmonischen Gesellschaft die deutsche Sängerschaft zu leiten. Dem um die Sangespflege in hiesigen deutschen Kreisen so wohlverdienten tüchtigen Musikfreunde gereichte dies zur Befriedigung und tief empfundenener Genußnahme. Neben den Gesangsdarbietungen kam auch die Instrumentalmusik zu Worte, die unter anderen in Fräulein **G r e t e P r i s b o s c h i k**, einer talentvollen Schülerin der Gesellschaft, eine vielversprechende künstlerische Vermittlerin fand.

Die überraschende Nachricht vom plötzlichen Ableben **M a x R e g e r s**, eines der hervorragendsten und fruchtbarsten deutschen Lieddichter der neuzeitlichen Richtung, versetzt die ganze musikalische Welt in Trauer. In den Veranstaltungen der Gesellschaft kamen Werke des großen Lieddichters auf dem Gebiete der Kammermusik wie auf jenem der Gesänge wiederholt zum Vortrage und entzückten nicht nur durch Tiefe und Schönheit der musikalischen Erfindung, sondern auch durch kunstvolle Arbeit.

11. Mai
1916.

3. Juni 1916. **Direktions-sitzung**, in welcher das Direktionsmitglied von Niderl mit der Zusammenstellung und Fortsetzung der Jahresberichte der Gesellschaft beauftragt wird. Gleichzeitig wird beschlossen, die Geschäfte der Gesellschaft im stillschweigenden Auftrage der Mitglieder weiterzuführen und die Tätigkeitsberichte für beide Jahre 1914/15 und 1915/16 zusammen erscheinen zu lassen, da die Kriegsverhältnisse die Abhaltung einer jahungsgemäßen Hauptversammlung unmöglich machen.

6. Juni 1916. Eine Abordnung der Gesellschaft macht bei Sr. Exzellenz dem Herrn Landespräsidenten a. D. Theodor Schwarz Freiherr von Karsten, der anlässlich seines Rücktrittes durch Verleihung des Großkreuzes des Franz-Joseph-Ordens ausgezeichnet wurde, die Aufwartung, um Sr. Exzellenz zu dieser hohen Auszeichnung im Namen der Gesellschaft die Glückwünsche auszudrücken und gleichzeitig den Dank der Gesellschaft für die Unterstützung und Förderung auszusprechen, die Sr. Exzellenz der Philharmonischen Gesellschaft bei jeder Gelegenheit und in allen ihren Bestrebungen angedeihen ließ. Sr. Exzellenz empfing die Abordnung in seinem mit außerordentlichem Kunstgeschmack errichteten neuen Heime mit gewohnter herzgewinnender Liebenswürdigkeit und versprach auch fernerhin ein treuer Anhänger der Gesellschaft bleiben zu wollen.

Darnach sprach die Abordnung beim neu ernannten Landespräsidenten Herrn Heinrich Grafen Attems vor, um die Belange der Gesellschaft dem Wohlwollen des Herrn Landespräsidenten zu empfehlen. Der Herr Landespräsident erwiderte die Ansprache des Herrn Dr. Wahr als Führer der Abordnung in der zuvorkommendsten Weise und erwähnte, daß ihm die Gesellschaft und ihre in hohem Ansehen stehende Wirksamkeit wohlbekannt sei.

Nach längeren mit den einzelnen Herren in liebenswürdigster Weise geführten Gesprächen entließ der Herr Landespräsident in freundlichster Weise die Abordnung mit der Versicherung, dem Gedeihen der Gesellschaft seine besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge zuwenden zu wollen.

6. Juni 1916. Dem Fräulein Hilde Wahr werden aus Anlaß ihrer Kriegstraumung mit Herrn k. u. k. Oberleutnant Oskar Reil durch die Herren von Niderl und Gerstner die herzlichsten Glückwünsche und ein bescheidenes Ehrengeschenk namens der Gesellschaft überbracht.

7. Juni 1916. **Direktions-sitzung**.

Die Vereinbarung mit der Triester Postdirektion, betreffend die Benützung der ebenerdigen Räume der Tonhalle, wird genehmigt.

Dr. Wahr übermittelt den Dank des Altmeisters Böhner für die Zuerkennung eines Kriegsteuerungsbeitrages. Herr Josef Schmalz spendet Noten für den Schulgebrauch.

Der Schluß wird in Übereinstimmung mit den Mittelschulen auf den 28. Juni festgesetzt.

Zuerkennung eines Leuerungsbeitrages an die Lehrerschaft.

Kriegstraung des Fräuleins Hilde M a h r.

8. Juni
1916.

Ableben des langjährigen Mitglied des Anton P r i b o j c h i k , der als Sänger zu den fleiigsten und eifrigsten Mitwirkenden gehörte.

14. Juni
1916.

L i e d e r a b e n d des Deutschen Singvereines.

1. Juli
1916.

Entsprechend den Liedertafeln der frühern Jahre veranstalteten die deutschen Sänger nunmehr unter der Flagge des neugegründeten Deutschen Singvereines der Philharmonischen Gesellschaft im Garten des Kasinos ein Sommerfest, das, von herrlichem Wetter begünstigt, unter der Mitwirkung einer Militarmusikkapelle einen glänzenden Verlauf nahm.

Es versammelte sich eine festliche Teilnehmerschaft, in der neben vielen anderen Spitzen der Gesellschaft Herr Landespräsident Graf A t t e m s mit seiner Familie zu sehen war.

Unter Leitung des Herrn Viktor M a n t h brachte der Männerchor und unter Leitung des Herrn Anton F u r t h m o s e r der gemischte Chor Lieder zum Vortrage, die dem großen weltgeschichtlichen Geschehen der Gegenwart Ausdruck gaben.

Die Begleitung am Klavier zu einzelnen Chören brachte in vorzüglicher Weise Fräulein Berta C a n t o n i.

Das Fest warf ein ansehnliches Erträgnis ab, das dem Wittwen- und Waisenfonds des dritten Korps gewidmet wurde.

Die Gesellschaft wird von einem schweren, ja geradezu unersehblichen Verluste betroffen. Ihr langjähriger erster Kassier Emil M a n d h a r t i n g e r verschied infolge eines wenige Tage vorher erlittenen Schlaganfalles.

1. August
1916.

Ein stiller, in sich gefehrter bescheidener Mann, vereinigte der Verbliehene seltene Charakter- und Herzenseigenschaften, die ihm die Liebe und uneingeschränkte Hochschazung aller erwarben, die Gelegenheit hatten, in nähere Beruhung mit ihm zu kommen.

Empfanden schon die engeren und weiteren Freundeskreise das unerwartete plozliche Ableben Randhartingers als erschatterndes Ereignis, so hatte die Philharmonische Gesellschaft ganz besonderen Grund, diesen schmerzlichen Verlust auf das tiefste zu beklagen. In stiller, nach außen nicht hervortretender Tätigkeit hat Randhartinger sich um die Gesellschaft unausslosliche Verdienste erworben. Mit seltener nie verlagender Pflichttreue und rastlosem Fleie hat der Verbliehene das ihm anvertraute Ehrenamt seit dem Jahre 1895 in mustergültiger Weise verwaltet.

Die an und für sich ziemlich umfangreiche Geldgebarung der Gesellschaft wurde mit der Schaffung des Pensionsfonds, der Einführung der Versicherungen der Angestellten und anderen Neuerungen immer verwickelter und schwieriger. Seine reichen sachmännischen Kenntnisse und Erfahrungen in den Dienst der Gesellschaft stellend, richtete er vor allem die Buchhaltung nach streng sachmännischen Grundfätzen ein. In nimmermüder selbstloser Arbeit schuf er eine übersichtliche, musterhaft geordnete Geldgebarung, die um so höher eingeschätzt werden muß, als die sich mehrenden Geldangelegenheiten der Gesellschaft stets steigende Anforderungen an die Umsicht und den Fleiß des Verstorbenen stellten. Wer so wie der Schreiber dieses Berichtes Gelegenheit hatte, in die rastlose, fruchtbare Tätigkeit Randhartingers für die Gesellschaft durch mehr als ein Jahrzehnt Einblick zu gewinnen, kann dem von unbegrenzter Begeisterung und Liebe für die Gesellschaft erfüllt gewesenen Manne den Ausdruck höchster Bewunderung und Anerkennung nicht versagen und mit goldenen Lettern mögen in der Geschichte der Gesellschaft dessen Verdienste festgehalten werden. — Ehre seinem Andenken in alle Zeiten!

Emil Randhartinger hatte ein Alter von 65 Jahren erreicht. In Gills geboren, kam er in jungen Jahren nach Laibach, wo er in mehreren kaufmännischen Betrieben tätig war. Im Jahre 1876 trat er bei der Firma *N. C. Mayer* in Laibach ein, die ihn als tüchtigen, überaus gewissenhaften Mitarbeiter schätzte. Wenige Monate vor seinem Tode trat er aus dem Bankgeschäfte in das Großhandlungshaus *N. C. Mayer* über und nahm die Stelle eines Prokuristen an. Randhartinger war auch in anderen Vereinen tätig und eine Anzahl deutscher Vereine verloren an ihm ein treues Mitglied.

1. August 1916. Ein seltsames Walten des Schicksals wollte es, daß an demselben Tage Herr Emmerich Mayer, Seniorchef des oben genannten Großhandlungshauses, in Graz mit dem Tode abging.

Der Verbliebene, der infolge seiner hervorragenden persönlichen Eigenschaften in den weitesten Kreisen in höchstem Ansehen stand, war durch viele Jahre ununterbrochen treues Mitglied der Gesellschaft.

27. Aug. 1916. Kriegserklärung Rumäniens an Österreich-Ungarn.

4. Sept. 1916. Der Pianist der Gesellschaft Julius Barga erhält als Angehöriger des rumänischen Staates die behördliche Weisung, Laibach zu verlassen. Infolgedessen wird in der am 5. September 1916 abgehaltenen Sitzung die Enthebung Bargas von der Stelle eines Lehrers der Gesellschaft beschlossen.

In dieser Sitzung berichtet Herr Konzertmeister Gerstner über die Vermehrung der Kammermusikliteratur des gesellschaftlichen Archives durch Ankauf zahlreicher Werke aus dem Privatbesitz des Herrn Zöhrer.

Der Vorsitzende macht Mitteilung, daß Herr Emmerich M a y e r aus Anlaß des Ablebens seines Vaters der Gesellschaft in hochherziger Weise 1000 Kronen gespendet hat. — Die Direktion drückt in einem Schreiben den Dank für diese großmütige Spende aus, die dem Baufonds zugewiesen wird.

Zur Fortführung der buchhalterischen Geschäfte wird Bankbeamter Herr Hermann K u ß gewonnen.

Direktionsitzung.

18. Sept.
1916.

Eröffnung des neuen Schuljahres unter erhöhten Schwierigkeiten.

21. Sept.
1916.

III.

Spender und Förderer.

1. K. k. Ministerium für Kultus und Unterricht staatliche Subventionen von 1750 Kronen für 1914/15 und von 3000 Kronen für 1915/16.
2. Krainische Sparkasse Subventionen für die Musikschule im Betrage von je 5000 Kronen und für den Kammermusikfonds im Betrage von je 500 Kronen für 1914/15 und 1915/16.
3. Stadtgemeinde Laibach Subvention von 500 Kronen für 1915/16.
4. Herr Emmerich Mayer, k. u. k. Oberleutnant und Großkaufmann, spendet aus Anlaß des Ablebens seines Vaters den Betrag von 1000 Kronen.
5. Herr Josef Schmalz überläßt der Gesellschaft eine namhafte Menge von Notenmaterial für Schulzwecke.
6. Herr Julius Elbert, Großkaufmann, überläßt der Gesellschaft Beleuchtungskörper.
7. Herr Josef Dornik letztwillige Zuwendung von 50 Kronen.

Allen geehrten Spendern und Förderern sei an dieser Stelle neuerlich der verbindlichste Dank ausgesprochen.

IV.

Der deutsche Singverein

(Zweigverein der Philharmonischen Gesellschaft).

Im Herbst 1913 fanden sich die Vertreter der deutschen Sängerschaft in Laibach, Mitglieder des ehemaligen Männerchores der Philharmonischen Gesellschaft, der Sängerrunde des Laibacher Deutschen Turnvereines, die eben in das 30. Jahr ihres Bestandes eintrat, und des deutschen Männergesangsvereines „Vorwärts“ in Schischka, der kurz zuvor sein 20jähriges Bestandesfest gefeiert hatte, zusammen und berieten über die Schaffung eines Verbandes der deutschen Gesangsvereine in Laibach. Auf Grund dieser und anderer weiterer Vorbereitungen wurde auf den 27. Dezember eine Sängerversammlung der drei Vereinigungen einberufen, die im Balkonsaale des Kasinovereines unter dem Vorsitze des Gesellschaftsleiters Dr. Viktor Pejzic, k. k. Finanzprokurators, tagte. Die Versammlung einigte sich nach eingehender Beratung auf einen von einem vorbereitenden Ausschusse (Dr. Pejzic, Weis-Ostborn, Viktor Kanth, Dr. Binder) geschaffenen Satzungsentwurf, wonach die drei Vereine, bezw. deren Mitglieder, unbeschadet ihrer Selbständigkeit, sich zu einem Verbandsvereine zusammenschließen, der als „Singverein der Philharmonischen Gesellschaft“ in Laibach ins Leben treten sollte.

Dies geschah bei der gründenden Versammlung im Jänner 1914. Die Aufgabe dieses Zweigvereines der Philharmonischen Gesellschaft, der einen Männerchor und einen Frauenchor umfasst, ist satzungsgemäß dahin festgelegt worden, daß er bei Musikaufführungen der Philharmonischen Gesellschaft mitwirken und mindestens zweimal dem Deutschen Turnvereine bei dessen Gesellschafts- oder Familienabenden zur Verfügung stehen solle; außerdem bleibt es ihm unbenommen, auch in selbständigen Aufführungen vor die Öffentlichkeit zu treten. Die weitere Entwicklung sollte der nächsten Zukunft vorbehalten bleiben, in der sich erweisen werde, wie weit die Satzungen im allgemeinen und besonderen Ergänzungen oder Verbesserungen erfahren müßten, um den Zielen und Zwecken des Verbandes gerecht zu werden.

Dieselbe Versammlung nahm auch die Wahlen in den Vereinsvorstand vor, an dessen Spitze Schulrat Professor Dr. F. J. Binder als

Obmann, Musikdirektor Rudolf von Weiß-Ostborn als Chor-
meister berufen wurden. In die übrigen Ämter des Vorstandes wurden
als Vertreter des Männerchores gewählt die Herren: E. Lang,
Drelje, Dr. B. Echer, Dr. S. von Schoeppel und Josef
Klauer. Als Zahlmeister stellte sich Herr H. Langer und nach ihm
Herr F. Goritschnigg zur Verfügung. In der Versammlung der
Sängerinnen wurden als Vertreterinnen des Frauenchores gewählt die
Frauen: S. Ranth, Wutscher, Flora Echer, Fanny Petz.

1. Ber-
einsjahr
1913/14.

Das erste Vereinsjahr*, das nach obiger Darstellung gewisser-
maßen schon im Herbst 1913 seinen Anfang genommen hatte, eröffnete
der Singverein mit der Vorbereitung und Aufführung eines eigenen
Konzertes, das am 9. März 1914 stattfand und in seiner Vortragsfolge
echt völkisches Gepräge trug, was mit reichem Beifalle begrüßt wurde.
Noch glänzender war der Erfolg, den der Verein erntete, als er bei dem
großen Festkonzerte mitwirkte, das am 14. Mai 1914 zur Erinnerung
an die 100jährige Befreiung Krains von der Franzosenherrschaft im
deutschen Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläumstheater aufgeführt wurde. Der
Männerchor endlich brachte am 25. Juni 1914 ein Kaiserhuldigungs-
ständchen vor dem Landespräsidenten Baron Schwarz, wenige Tage
vor der Untat in Sarajevo, die den Weltkrieg eingeleitet hat.

2. Ber-
einsjahr
1914/15.

Das zweite Vereinsjahr stand schon im Zeichen des ausgebrochenen
Krieges, der nach und nach einen großen Teil der Sänger zum Waffen-
dienste rief, darunter auch den Chormeister von Weiß-Ostborn selbst.
Trotzdem konnte der Verein, und zwar unter der Leitung des Chor-
meister-Stellvertreters Robert Hüttl, bei der Feier des 66. Regierungsjahres
Seiner Majestät des Kaisers am 1. Dezember 1914 mitwirken.
Allein mit Beginn des Jahres 1915 lichte sich die Schar der Sänger
immer mehr und als nun auch der Chormeister-Stellvertreter zu den
Waffen berufen wurde, war der Verein bis in den Herbst zur Untätig-
keit verurteilt. Die Zahl der Sänger sank von 90 auf 67 und zuletzt
auf 53 herab. Ihrer 47 standen im Felde, zwei von ihnen waren schon
den Heldentod gestorben, Otto Lutta auf dem galizischen, Max
Bernik auf dem serbischen Kriegsschauplatz. (Ehret ihr Andenken!)
Aber auch die Zahl der Sängerinnen verringerte sich, da viele derselben
im Dienste der Kriegsfürsorge (Labedienst und Verwundetenpflege)
aufgingen, so daß von 80 Sängerinnen nur 54 blieben. Der Gesamt-
stand der Mitglieder war also von 170 auf 107 herabgeunken. — Der
Krieg hat aber auch dem Vereinsvorstande 5 Mitglieder und die beiden
Zahlmeistervertreter entzogen, so daß zuletzt nur der Obmann Dr. Vin-
der und der Schriftführer Dr. Echer die Geschäfte führten. Nichtsdesto-
weniger bemühten sie sich nicht ohne Erfolg, die Schar der Mitglieder

* Satzungsgemäß beginnt das Vereinsjahr jeweils im Oktober und dauert bis
Ende September.

zusammenzuhalten, die entstandenen Lücken durch Gewinnung neuer Mitglieder zu füllen, wobei sie an der Obfrau des Frauenchores Frau S. K a n t h die erfolgreichste Unterstützung fanden.

Das dritte Vereinsjahr stand noch immer im Zeichen des Krieges. Da beschloß die Jahreshauptversammlung bei Beginn dieses Jahres im Geiste der großen Zeit, den Namen des Vereines durch Einfügung des Volksbekenntnisses zu ergänzen, unbeschadet seiner Zugehörigkeit zur Philharmonischen Gesellschaft als deren Zweigverein, so daß er sein drittes Vereinsjahr als „D e u t s c h e r S i n g v e r e i n“ der Philharmonischen Gesellschaft eröffnete. Die Vereinsleitung, die, wie schon erwähnt, auf zwei Mitglieder herabgesunken war, nahm aber auch die Tätigkeit mit ungebeugter Zuversicht auf, gewann den Bundeschormeister des Südmärkischen Sängerbundes, dem ja alle Mitglieder des Singvereines angehören, Herrn Viktor K a n t h, dafür, daß er die auf ihn als Chormeister fallende Wahl der Sängerversammlung wenigstens auf Kriegsdauer annahm. In seinem Amte sollte ihn Herr Anton F u r t h m o s e r, der augenblicklich als Beamter der Südbahn hier weilt, unterstützen. Der Genannte nahm die Wahl an und so konnte der Singverein seine Tätigkeit wieder aufnehmen; er wirkte am 31. Dezember 1915 bei der Jahrendfeier und am 7. März 1916 am Fastnachtabend des Laibacher Deutschen Turnvereines und endlich beim außerordentlichen Gesellschaftskonzerte der Philharmonischen Gesellschaft am 5. Mai 1916 erfolgreich mit und konnte am 1. Juli 1916 auch noch eine Sommerliedertafel zu Gunsten der Witwenfürsorge für das dritte Korps veranstalten.

3. Vereinsjahr
1915/16

Die Zahl der Sänger und Sängerinnen hatte sich mittlerweile zwar wieder verringert, allein wir gewannen aus den durch den Krieg nach Laibach verschlagenen Mitgliedern küstenländischer Gesangsvereine sechs wackere Sänger und vier treffliche Sängerinnen, so daß sich der Gesamtchor auf der Höhe von 101 Mitgliedern erhielt. Leider wurde dem Berine in Herrn Josef G r a h l ein treues Mitglied durch den Tod entrisen, drei wackere Sänger ließen ihr Leben auf dem Felde der Ehre: M a y e r h o s e r, D. M a h r, Franz S e i ß, alle drei gegen den treulosen welschen Nachbar, ein vierter, Franz Z e h r e r, starb in russischer Gefangenschaft. (Ihr aller Andenken in Ehren!)

Die Leitung blieb in den Händen der bisherigen Vorstandsmitglieder, nur wurden, wie erwähnt, in der außerordentl. Hauptversammlung am 13. Mai 1916 die Herren Viktor K a n t h und Ant. F u r t h m o s e r endgültig als Ersatzmänner für die zwei im Felde stehenden Chormeister in den Vorstand gewählt. Beide haben sich durch die Hingabe, mit der sie sich uneigennützig ihrer nicht leichten Aufgabe unterzogen, den Anspruch auf den besonderen Dank des Vereines und der Philharmonischen Gesellschaft erworben. Bei den Proben und Aufführungen haben Frau Sabine K a n t h, Fräulein Grete P r i b o s c h i z und Fräulein Berta

Cantoni sich durch die Übernahme der Klavierbegleitung verdient gemacht.

Daß der Verein entwicklungs- und leistungsfähig erhalten werden kann, hat seine, wenn auch bescheidene Tätigkeit während der zwei Kriegsjahre erwiesen. Der gegenwärtige Stand der Sängerschar, soweit sie zu Leistungen herangezogen werden kann, ist infolge des Krieges ein sehr bescheidener; besser bestellt ist es mit dem Frauenchor, wenn der Krieg auch da, wie schon angedeutet, seine Wirkung fühlbar macht. Auf alle Fälle muß festgestellt werden, daß der Verein gerade in der Kriegszeit seine Feuerprobe bestanden hat, und, wenn wir auch noch länger auf die Friedensbotschaft harren sollten, auch weiterhin bestehen wird; freilich bedarf es da nicht nur der eifrigen Mitwirkung aller, denen der Himmel die Gabe des Gesanges verliehen, sondern auch andererseits einer freundlich wohlwollenden Beurteilung seiner Leistungen, denn dies erhebt die Herzen und begeistert zu freudigem Schaffen in dieser ersten großen Zeit und bereitet das Feld für die Zeit des Friedens.

Laibach, 1. Oktober 1916.

Dr. J. J. Binder

1. dzt. Obmann.

Ausübende Mitglieder des deutschen Singvereines im Jahre 1915/16.

(Die mit * Bezeichneten sind Angehörige auswärtiger Vereine.)

1. Männerchor.

Ahlfeld Walter.
Dr. Binder Josef Julius.
Boote Adolf.
* Bracizewsky Eugen von.
* Bresdajsek Roman.
* Brodbek.
Burian Gottfried.
Danšpet Karl.
Demel Karl.
* Deutschmann Hans.
Ebner Paul.
Dr. Echer Valentin.
* Furtthmoser Anton.
Gebauer Karl.
* Grusel Alfred.
Hauffen Josef.
Heiß Hans.
Herrisch Oskar.
Jäger Otto.
Klauer Josef.
Köhle Josef.
Kottinig Rupert.
Krombholz Hermann.
Laurenčić Alfred.

Pečal Oskar.
Petšche Alois.
Podrašek Hugo.
Pohle Ernst.
Rabitsch Theo.
Ranth Viktor.
Rauber Willy.
Roeger Josef.
Samassa Hans.
Sattler Hans.
Schäfer Hugo.
Schmalz Josef.
Storjanek Karl.
Smole Hans.
Stadler Alfred.
Stadler Franz.
Steiner Balthasar.
Stuzzi Walter.
Tekauz Karl.
Uhl Reinhold.
Wenig Richard.
* Wieser Franz.
Wollautschnig.

[47]

2. Frauenchor.

* Frau Brodbek Martha.
Frau Burian Anna.
Cantoni Bertha.
Eidrich Ella.
Ezechal Gusti.

Ezerweny Margarete.
Ebner Frida.
Frau Echer Flora.
Gerstner Maria.
Gillich Vita.

Goldstein Erna.
 Heyß Rosalia.
 Heyß Walpurga.
 Jarz Anna.
 Jesche Thea.
 Klauer Jakobina.
 Königsberger Louise.
 Königsberger Maria.
 Kos Paula.
 Lach Louise.
 Lach Tilly.
 Muck Elisabeth.
 Petricic Mizzi.
 Frau Peß Fanny.
 Frau Pintar Louise.
 Poltnig Lea.
 Pragmarer Hilde.
 Priboschik Gretl.
 Frau Puschnig Anna.
 Rabitsch Elsa.
 Rabitsch Gertrude.
 Rabitsch Josefina.

Frau Ranth Sabine.
 Röger Else.
 Frau Röger Paula.
 Röger Paula.
 Ruda Auguste.
 Schneider Adele.
 Frau Schneider Anna.
 Schweiger Rosa.
 Sedey Mizzi.
 Storjanek Gretl.
 * Staffel Anna.
 Stöger-Kobelka Marie.
 Stöger-Kobelka Rosa.
 Tschada Erna.
 Tschach Mary.
 Unger Grete.
 Unterkreuter Leopoldine.
 Frau Verhove Anna.
 Wamprechtsamer Grete.
 Wettach Gitta.
 Wisnowitsch Rosl.

[53]

V.

Die Musikschule.*

A. Das Schuljahr 1914/15.

1. Allgemeiner Bericht.

Das Schuljahr 1914/15, im Zeichen des Weltkrieges, war größtenteils ein recht schwieriges; der Unterrichtsbetrieb erlitt zwar keine Unterbrechung, war jedoch mannigfachen, unvermeidlichen Störungen ausgesetzt. Schon im Sommer 1914 wurden drei Lehrkräfte: die Herren Musikdirektor Rudolf von Weis-Ostborn, Robert Hüttl und Rudolf Paulus zur militärischen Dienstleistung einberufen. Über Ersuchen der Gesellschaftsdirektion übernahm Konzertmeister Professor Gerstner die Leitung der Schule. Nachdem die Schüleraufnahme in der Zeit vom 17. bis 20. September vorgenommen und der Beginn des Unterrichtes auf den 21. September angelegt wurde, mußte Sorge getragen werden, neben den bereits bewährten Hilfskräften Fräulein Edith Vock (Klavier) und Fräulein Mizi Schmidinger (Violine und Klavier) noch weitere geeignete Lehrkräfte zu gewinnen. Diese fanden sich in Fräulein Maria Gerstner, staatlich geprüfte Klavier- und Musiklehrerin, und Fräulein Hilde Wahr, in Berlin ausgebildete Gesangskünstlerin. Erstere übernahm gleich am Anfange des Schuljahres eine beträchtliche Anzahl von Klavierhäfeln und am 16. Oktober konnte durch den Eintritt des letztgenannten Fräuleins in den Lehrkörper auch der Gesangsunterricht wieder aufgenommen werden. Nachdem sich der Musiklehrer Herr Rudolf Paulus bei einer Marzchübung in Tirol ein langwieriges Fußleiden zugezogen hatte und deshalb auch für längere Zeit beurlaubt werden mußte, konnte mit dem 1. Oktober auch der Unterricht im Violoncellspiel beginnen und übernahm ferner Herr Paulus auch die Unterweisung der Schüler und Schülerinnen in drei gesonderten Abteilungen in der allgemeinen Musiklehre.

* Verfaßt und zusammengestellt vom Herrn Konzertmeister Professor Hans Gerstner.

Im Monate November kam auch Herr Robert H ü t t l auf Urlaub und konnte seinen Verpflichtungen als Lehrer des Violinspiels nachkommen. Jedoch nur bis Ende April hielten die geordneten und recht günstigen Zustände in der Musikschule an; anfangs Mai wurde Herr H ü t t l neuerdings nach Graz zur Dienstleistung bei der Musik des 27. Infanterieregimentes einberufen; es gelang jedoch, durch die zufällige Anwesenheit des ehemaligen Leiters des Leobener Musikvereines, Herrn K. P. S e i f e r t, eine tüchtige Lehrkraft als Ersatz für Herrn H ü t t l zu bestellen. Trotzdem die Schüler im Verlaufe des Schuljahres öfters den Lehrer wechseln mußten — bei einzelnen Schülern im Violinpiel ereignete es sich notwendigerweise sogar viermal — und häufigen Verschiebungen in der Unterrichtszeit an den öffentlichen Lehranstalten unterworfen waren, was selbstverständlich jedesmal eine Neueinteilung der Schüler an unserer Anstalt und eine unliebame Störung des Unterrichtsbetriebes nach sich zog, so konnte dennoch am 13. März 1915 der übliche erste Schülervortragsabend mit den auf der Unter- und Mittelstufe stehenden Schülern abgehalten werden und am Schlusse des Schuljahres (3. Juli) die öffentliche Aufführung von auf der Oberstufe und in der Ausbildungsklasse befindlichen Schülern und Schülerinnen stattfinden. Außerdem nahmen in der Konzertzeit regelmäßig 28 bis 30 ehemalige und gegenwärtige Schüler und Schülerinnen der Streicher Schulen (Violine I, Violine II, Viola und Violoncell) an den Orchesterproben teil und wirkten bei den Konzertaufführungen der Gesellschaft sehr verdienstlich mit; ein Schüler, Herr Richard L o r a n t (Schule Professor Hans Gerstner), genoß sogar die Auszeichnung, in der vaterländischen Festaufführung anlässlich der am 1. Dezember 1914 veranstalteten Feier des 66. Regierungsjahres Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I. als Solist, durch den Vortrag des A-moll-Konzertes für Violine und Streichorchester von J. Seb. Bach mit großem Erfolge aufzutreten.

Zufolge Direktionsbeschlusses wurde das Schuljahr 1914/15 am 3. Juli mit der Zeugnisverteilung an die Schüler und Schülerinnen geschlossen, denn bereits am 5. Juli mußten sämtliche Räumlichkeiten der Tonhalle als Reservespital an das Rote Kreuz abgetreten werden.

2. Lehrkörper.

1. Herr Rudolf W e i s - D i e b o r n, Musikdirektor der Philharmonischen Gesellschaft, kriegsdienstlich beurlaubt.
2. Herr Hans G e r s t n e r, Professor und Konzertmeister der Philharmonischen Gesellschaft, Leiter der philharmonischen Konzerte, der Kammermusikabende und der Musikschule, Mitglied der k. k.

- Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen, emerit. Lehrer für Musik an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt und Lehrer für Violine an der deutschen Lehrerinnenbildungsanstalt des Laibacher Schulkuratoriums, Besitzer des Goldenen Verdienstkreuzes und des Goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, lehrte Violine, Viola, Kammermusik und Orchesterpiel.
3. Herr Rudolf Paulus, Musiklehrer der Philharmonischen Gesellschaft, Lehrer für Gesang am k. k. Gymnasium mit deutscher Unterrichtsprache, lehrte Violoncell, Kontrabaß, Klavier und allgemeine Musiklehre.
 4. Herr Robert Hüttl, Musiklehrer der Philharmonischen Gesellschaft, Sangwart des Männergesangsvereines „Vorwärts“ in Schischka-Schönau bei Laibach, lehrte Violine und leitete die chorischen Aufführungen.
 5. Julius Barga, Musiklehrer und Pianist der Philharmonischen Gesellschaft, lehrte Klavier.
 6. Fräulein Migi Schmidinger lehrte Violine und Klavier.
 7. Fräulein Edith Bock lehrte Klavier.
 8. Fräulein Maria Gerstner lehrte Klavier.
 9. Fräulein Hilde Wahr lehrte Sologefang.
 10. Herr K. P. Seifert lehrte Violine und Klavier.

3. Kanzleihilfskraft.

Fräulein Vita Gillich.

4. Gesellschaftsdiener.

Mois Riedl.

5. Schulfatistik.

a) Besuchsziffern der Musikschule im Jahre 1914/15.

Schüler: 82; Schülerinnen: 91; Gesamtzahl: 173.

Einteilung der Schüler und Schülerinnen nach Jahrgängen.

Von 173 Schülern besuchten die Anstalt:

im	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	Jahrgänge
	60	52	25	9	10	7	4	4	—	1	—	1	Schüler.

b) Besuchsziffern der einzelnen Fächer.

F a c h	S c h ü l e r		S c h ü l e r i n n e n		Z u s a m m e n
	Hauptfach	Nebenfach	Hauptfach	Nebenfach	
Chorgesang	—	—	—	—	—
Allgemeine Musiklehre	—	55	—	52	107
Sologesang	1	—	5	—	6
Klavier	26	—	74	—	100
Violine	46	—	13	—	59
Viola	—	3	—	—	3
Violoncell	7	—	1	1	9
Kontrabaß	—	1	—	—	1
Orchester- und	—	24	—	6	30
Kammermusikspiel	1	5	—	2	8

c) Übersicht der Schulgeldzahlungspflicht.

Von 173 Schülern zahlten das volle Schulgeld	105	Schüler;
Ermäßigung des Schulgeldes genossen	36	"
Ganz befreit waren	32	"

d) Übersicht der von den Lehrern erteilten Unterrichtsstunden (pro Woche berechnet):

Herr Konzertmeister Professor	
Hans Gerstner: Violine und Viola	18 bis 24 St.
Kammermusik	2 "
Ensembleübung, Orchesterspiel	1 "
Sprechstunde	1 "
Herr Rudolf Paulus:	
Violoncell und Kontrabaß	7 "
Klavier	11 "
Kammermusik	1 "
Musiklehre in drei Abteilungen	3 "
Herr Robert Hüttl:	
Violine (6 Monate)	22 "
Herr Julius Varga:	
Klavier	22 " 24 "

Fräulein Mihi Schmidinger:	Violine	6 bis 16 St.
	Klavier	2 " 4 "
Fräulein Edith Bod:	Klavier	4 " 5 "
Fräulein Maria Gerstner:	Klavier	14 " 16 "
Fräulein Hilde Mahr:	Sologesang (9 Monate)	3 " 4 "
Herr K. P. Seifert:	Violine und Klavier (2 Mon.)	8 " 10 "

6. Verzeichnis der an den Ensemble- und Orchesterübungen sowie bei den Aufführungen beteiligt gewesenen Schüler und Schülerinnen.

I. Violine:	Lorant Richard, Gerstner Hans, Hrowath Hermann, Pečaf Oskar, Pregel Wolfgang, Högler Hans, Schöemann Rudolfine, Mayer Mihi, Gräfin Barbo Stella.
II. Violine:	Gruška Georg, Kreft Wilhelm, Williger Alois, Schrautger Karl, Fiala Jaroslav, Högler Fritz, Benedig Heinrich, Schöemann Elisabeth, Kobelka-Stöger Rosa.
Viola:	Krišch Karl, Palouz Stanislaus.
Violoncell:	Mahr Odo, Krišch Franz, Elbert Wilhelm, Schneider Walter, Högler Otto.

7. Kammermusikübungen.

Lorant Richard, Gerstner Hans, Krišch Karl, Krišch Franz, Palouz Stanislaus, Kenda Grete, Kobelka-Stöger Marie, Gräfin Barbo Stella.

8. Landesangehörigkeit der Schüler.

Krain	119 Schüler
Kärnten	3 "
Steiermark	7 "
Küstenland	7 "
Triest	1 "
Niederösterreich	14 "
Oberösterreich	1 "
Tirol	3 "
Salzburg	1 "
Böhmen	4 "
Mähren	1 "
Galizien	2 "
Bukowina	1 "
Ungarn	6 "
Bosnien	1 "
Kroatien	1 "
Rußland	1 "

Zusammen 173 Schüler.

9. Schulzugehörigkeit der Schüler.

Männlich	Name der Anstalt	Weiblich
26	Gymnasium	6
36	Realschule	1
—	Lehrerinnenbildungsanstalt	13
—	Bürgerschule	11
20	Volksschule	35
—	Handelskurs	6
1	Akademiker	—
4	keine Anstalt	14
87	Summe der Schüler	86

10. Muttersprache und Glaubensbekenntnis.

Deutsch 170; slowenisch 2; italienisch 1.

Römisch-katholisch 154; evangelisch 10; israelitisch 9.

Der Lehrstoff sowie die verwendeten Lehrmittel wurden mit geringen Abweichungen nach den Darlegungen des vorjährigen Schuljahres benützt.

11. Schüleraufführungen.

Erster Vortragsabend der Musikzöglinge am 13. März 1915

(Unter- und Mittelstufe).

Vortragsordnung.

1. Ujo Seifert: Rondino für Klavier; Franz Emil. (Schule des Rudolf Paulus.)
2. Ch. de Beriot: Thema mit Variationen für Violine mit Klavierbegleitung*; Georg Gruska. (Schule des Konzertmeisters Professors Hans Gersner.)
3. Hugo Reinhold: Lied für Klavier; Viktoria Better. (Schule des Julius Barga.)
4. Adolf Huber: Allegro und Andante für Violine mit Klavierbegleitung*; Wilhelm Krest. (Schule des Konzertmeisters Professors Hans Gersner.)

5. Emil Söchting: Drei Bagatellen für Klavier; Louise Kobelka. (Schule des Rudolf Paulus.)
 6. Georg Goltermann: Romanze für Violoncell mit Klavierbegleitung*; Otto Ahlfeld. (Schule des Rudolf Paulus.)
 7. Julius Klengel: Trio für Klavier, Violine und Violoncell, erster Satz; Emmy von Luschán (Schule des Julius Barga), Heinrich Benedig (Schule des Konzertmeisters Professors Hans Gerstner), Walter Schneider (Schule des Rudolf Paulus).
 8. Ludwig Schytte: Ballszene für Klavier; Alda Belar. (Schule des Julius Barga.)
 9. Fried. Seiß: Erster und zweiter Satz aus dem Konzertino für Violine mit Klavierbegleitung*; Alois Williger. (Schule des Konzertmeisters Professors Hans Gerstner.)
 10. a) Paul Kretschmer: Andante cantabile, b) Jos. Haydn: Allegro, beides für Streichquartett; Oskar Pečák, Hans Högler, Stanislaus Palouš (alle drei Schule des Konzertmeisters Professors Hans Gerstner), Otto Högler (Schule des Rudolf Paulus).
- * Klavierbegleitung: Marie Kobelka. (Schule des Julius Barga.)

Zweite öffentliche Aufführung am 3. Juli 1915

(Oberstufe und Ausbildung).

Vorträge.

1. Hans Sitt: Erster und zweiter Satz aus dem Violinkonzert, op. 65 in D-moll. Solo: Hermann Hrowath (Schule des Konzertmeisters Professors Hans Gerstner). Klavierbegleitung: Marie Kobelka-Stöger.
2. Friedr. Chopin: Rondo für Klaviersolo, op. 1 in C-moll; Marie Kobelka-Stöger. (Schule des Julius Barga.)
3. Franz Schubert: a) Des Müllers Blumen, b) Auf dem Wasser zu singen; Lieder, gesungen von Olga Buchta. (Schule des Fräuleins Hilde Mahr.)
4. Lud. van Beethoven: Andante und Presto aus dem Streichquartett, op. 18 in D-dur; Karl Krišch (I. Violine), Richard Lorant (II. Violine) (beide Schule des Konzertmeisters Professors Hans Gerstner), Konzertmeister Professor Hans Gerstner (Viola) und Rudolf Paulus (Violoncell). Zusammenspiel: Konzertmeister Professor Hans Gerstner.
5. F. Mendelssohn-Bartholdy: Capriccio für Klavier und Streichquartett, op. 22 in F-moll; Grete Kenda (Klavier) (Schule des Julius Barga), Richard Lorant (I. Violine), Hans Gerstner d. J. (II. Violine), Karl Krišch (Viola) und Rudolf Paulus (Violoncell). Zusammenspiel: Konzertmeister Professor Hans Gerstner.

B. Das Schuljahr 1915/16.

I. Allgemeiner Bericht.

Wie schon im Schlufzworte des vorjährigen Tätigkeitsberichtes unseres Schulinstitutes erwähnt, nahm das gewaltige Ringen, nachdem uns auch noch das bis jetzt engverbundene Königreich Italien mit beispiellosem Treubruch eine Kriegserklärung zugehen ließ, beinahe an allen Grenzen unserer Monarchie einen noch nie dagewesenen Umfang an. Die Inanspruchnahme aller verfügbaren Räumlichkeiten der Stadt erfuhr eine notwendige Steigerung und so mußte auch die Tonhalle in ein Reservespital umgewandelt werden. Der Wiedereröffnung der Musikschule stellten sich daher schier unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen und nur der Bereitwilligkeit einiger Lehrkräfte, den Unterricht in ihrer Privatwohnung erteilen zu wollen und dem Entgegenkommen der Kasinodirektion, die uns in ihrem Vereins Hause ein Zimmer für Unterrichtszwecke zur Verfügung stellte, war es zu verdanken, daß die gewohnte Tätigkeit der Musikschule nicht unterbunden und nach der am 15., 16. und 17. September erfolgten Einschreibung der Schüler am 20. September der Unterricht in allen Fächern wieder aufgenommen werden konnte. Die zahlreiche Anmeldung zur Teilnahme am Musikunterrichte machte es ferner notwendig, ein Zimmer der Wohnung des mittlerweise zur militärischen Dienstleistung einberufenen Vereinsdieners für den Klavierunterricht in Anspruch zu nehmen. Alle Hindernisse schienen nun beseitigt, als Mitte Oktober das uns vom Kasinoverein überlassene Zimmer von seiten des k. u. k. Stappenkommandos zum Zwecke der Passierscheinabgabe abgenommen wurde. Gleichzeitig erwiesen sich die Räume in der Tonhalle dem nahenden Winter entgegen für ein Verwundetenspital nicht ganz geeignet und es wurden über Verfügung des k. u. k. Stationskommandos statt des Spitals die Ämter der bis jetzt in der Realschule untergebrachten k. k. Postdirektion von Triest in die Tonhalle verlegt. Diese Verschiebung brachte uns zwar den Nachteil, für die Veranstaltung der Gesellschaftskonzerte des Saales verlustig zu werden, andererseits aber gewannen wir in der Tonhalle die im oberen Stockwerke verfügbaren Zimmer und den kleinen Probesaal für Schulzwecke. Der Unterricht konnte nun ungestört fortgesetzt und der erste Schülervortragsabend von auf der Unter- und Mittelstufe stehenden Schülern am 4. März 1916 abgehalten werden. Einen jähen Abschluß fand die Gesangsschule durch die anfangs Juni erfolgte Vermählung des Fräuleins Hilde M a h r mit Herrn Ingenieur

Oskar Neff in Wien. Aus diesem Anlasse sei des verehrten Mitgliedes unseres Lehrkörpers auch an dieser Stelle mit den aufrichtigsten Glückwünschen auf ihrem neuen Lebenswege gedacht und ihr der Dank für ihre sehr ersprießliche Wirksamkeit in der Schule und im Konzertsaale ausgesprochen.

Der Schluß der Gesangsschule und der Umstand, daß im Frühjahr 1916 die auf der Ober- und Ausbildungsstufe stehenden Schüler der Violin- und Celloklassen den Einjährig-Freiwilligendienst antreten und daher den Besuch der Musikschule einstellen mußten und die weitere Erwägung, daß zahlreiche Schüler und Schülerinnen im Verlauf der Konzertsaison durch ihre orchesterale Mitwirkung bei den Gesellschaftskonzerten ohnehin Proben beachtungswerter Leistungsfähigkeit abzuliegen Gelegenheit hatten, überdies auch kein geeigneter Saal zur Verfügung stand, bewog die Direktion, von der Veranstaltung des üblichen öffentlichen Vortragsabendes am Schlusse des Schuljahres abzusehen und das Unterrichtsjahr ebenso wie an allen anderen Anstalten am 28. Juni zu beschließen. Die Zeugnisverteilung wurde am genannten Tage vorgenommen und der Beginn des nächsten Schuljahres unter voraussichtlich günstigeren Verhältnissen auf Mitte September angesetzt.

2. Lehrkörper (mit Ausnahme des Herrn Karl P. Seifert) und Kanzleihilfskraft

wie im Schuljahre 1914/15 (siehe S. 34).

3. Gesellschaftsdienner.

Mois Riedl, kriegsdienstlich beurlaubt.

Ernst Pohl, Aushilfsdienner.

4. Schulfstatistik.

a) Besuchsziffern im Schuljahre 1915/16.

Schüler: 82; Schülerinnen 94; Gesamtzahl: 176.

Einteilung der Schüler und Schülerinnen nach Jahrgängen.

Von 176 Schülern besuchten die Anstalt:

im	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	Jahrgänge
	65	35	37	17	6	6	2	4	3	—	1	Schüler.

b) Besuchsziffern der einzelnen Unterrichtsfächer.

F a c h	Schüler		Schülerinnen		Zusammen
	Hauptfach	Nebenfach	Hauptfach	Nebenfach	
Allgemeine Musiklehre	—	47	—	44	91
Sologesang	—	—	4	1	5
Klavier	24	1	74	—	99
Violine	50	—	14	—	64
Viola	—	1	—	—	1
Violoncell	4	1	1	1	7
Kontrabaß	—	—	—	—	—
Orchester	—	15	—	4	19
Kammermusik	—	7	—	4	11

c) Übersicht der Schulgeldzahlungspflicht.

Von 176 Schülern zahlten das volle Schulgeld . . .	113	Schüler;
Ermäßigung des Schulgeldes genossen	32	"
Ganz befreit waren	31	"

d) Übersicht der von den Lehrpersonen erteilten Unterrichtsstunden:

Herr Konzertmeister Professor			
Hans Gerstner:	Violine und Viola	20 bis 22	St
	Zusammenspiel und Kammer-		
	musik	1	"
	Orchesterpiel	1	"
	Sprechstunde	1	"
Herr Rudolf Paulus:	Klavier	15	" 18 "
	Violoncell	3	" 5 "
	Allgemeine Musiklehre in drei		
	Abteilungen		3 "
Herr Julius Barga:	Klavier	22	" 24 "

Fräulein Mihi Schmidinger: Violine und Klavier	14 bis 24	St.
Fräulein Edith Bod: Klavier	2	"
Fräulein Maria Gerstner: Klavier	15 " 25	"
Fräulein Hilbe Mahr: Solofesang	4 " 5	"

5. Verzeichnis der bei den Ensemble- und Orchesterübungen sowie bei den Konzertaufführungen beteiligt gewesenen Schüler und Schülerinnen.

Gräfin Barbo Stella, Bogataj Ferdinand, Elbert Wilhelm, Fiala Jaroslav, Gerstner Hans, Gruska Georg, Höglner Hans, Krowath Hermann, Jaksche Wolfgang, König Robert, Kreft Wilhelm, Mayer Mihi, Pečak Oskar, Schrautzer Emil, Benedig Heinrich, Pregel Wolfgang, Willitzer Alois.

6. Kammermusikübungen.

Gräfin Barbo Stella, Drennig Gertrude, Elbert Wilhelm, Gerstner Hans, von Gornj Nora, Höglner Hans, Krowath Hermann, Kenda Grete, Kobliska-Stöger Maria, Mayer Jenny, Mayer Mihi, Willitzer Alois.

7. Landesangehörigkeit der Schüler.

Krain	118	Schüler
Kärnten	2	"
Steiermark	9	"
Küstenland	8	"
Niederösterreich	11	"
Oberösterreich	1	"
Tirol	4	"
Salzburg	1	"
Böhmen	5	"
Mähren	1	"
Galizien	3	"
Bukowina	2	"
Ungarn	4	"
Bosnien	1	"
Kroatien	2	"
Dalmatien	2	"
Istrien	1	"
Deutsches Reich	1	"

Zusammen . . . 176 Schüler.

8. Schulzugehörigkeit der Schüler.

Männlich	Name der Anstalt	Weiblich
35	Gymnasium	5
28	Realschule	1
1	Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt	18
—	Bürgerfschule	12
11	Volksschule	29
2	Handelsfschule	3
—	Gewerbeschule	4
2	keine Anstalt	25
79	Summe der Schüler	97

9. Muttersprache und Glaubensbekenntnis.

Deutsch 166; slowenisch 4; italienisch 3; kroatisch 3.
Römisch-katholisch 165; evangelisch 7; israelitisch 4.

Der Lehrstoff sowie die notwendigen Lehrmittel wurden mit kleinen Abweichungen nach den Darlegungen des Schuljahres 1913/14 benützt.

10. Schüleraufführung.

Vortragsabend der Musikzöglinge am Samstag den 4. März 1916
(Unter- und Mittelstufe).

Vortragsordnung.

1. L. Kron: Idylle und Barcarole für Violine mit Klavierbegleitung*; Erich Halbensteiner. (Schule des Konzertmeisters Professors Hans Gerstner.)
2. C. Beyer: Zwei Allegretto für Klavier; Emmerich Tschada. (Schule des Fräuleins Maria Gerstner.)
3. H. Sitt: Allegro und Gavotte für Violine und Klavier; Reinhard Wutcher und Paul Friedl. (Schule des Fräuleins Miki Schmidinger.)
4. L. van Beethoven: Sonatine für Klavier; Elfriede Beršin. (Schule des Fräuleins Maria Gerstner.)

5. A. Börner: Andante grazioso und Allegretto scherzando für Violine mit Klavierbegleitung*; Ivo Groß. (Schule des Konzertmeisters Professors Hans Gerstner.)
 6. E. Grieg: Valse caprice für Klavier, vierhändig; Magdalene Pregel und Alda Belar. (Schule des Julius Barga.)
 7. a) Mazas: Allegro, b) Beriot: Moderato, für zwei Violinen in doppelter Besetzung; Reinhard Wutscher, Kurt Galle, Julius und Karl Schmidt. (Musikschule des Fräuleins Mihi Schmidinger.)
 8. Jof. Haydn: Erster Satz aus der C-dur-Sonate für Klavier; Katharine Kojchar. (Schule des Rudolf Paulus.)
 9. Mozart-Janša: Fantasie über Motive aus der Oper „Die Zauberflöte“ für Violine mit Klavierbegleitung*; J. Ziala. (Schule des Konzertmeisters Professors Hans Gerstner.)
 10. Ed. Schütt: Canzonetta für Klavier; Pia Sturm. (Schule des Julius Barga.)
 11. A. Börner: Festmarsch für Violinenchor mit Klavierbegleitung*. (Schule des Konzertmeisters Professors Hans Gerstner.)
- * Klavierbegleitung: Marie Kobelka-Stöger. (Schule des Julius Barga.)

Das Konzertwesen in den Jahren 1914/15 und 1915/16.

A. Konzerteinrichtung.

1. Dirigent der Gesellschaft u. Chorleiter* des Deutschen Singvereines: Herr Rudolf von Weis-Doborn, Musikdirektor, Ehrenchorleiter des Knittelfelder Sängervereines, Ehrenmitglied des Philharmonischen Vereines in Knittelfeld, Ehrenmitglied des Wiener Leopoldstädter Männergesangsvereines.
2. Konzertmeister: Professor Hans Gerstner, Leiter der Kammermusikabende, Mitglied der k. k. Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen, emerit. Lehrer für Musik an der k. k. Lehrerbildungsanstalt und Lehrer für Violine an der deutschen Lehrerinnenbildungsanstalt des Laibacher Schulkuratoriums, Besitzer des Goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und des Goldenen Verdienstkreuzes, — wurde mit der Vertretung des zur Kriegsdienstleistung eingerückten Musikdirektors und der Leitung der Konzerte sowie der Musikschule betraut.
3. Chorleiterstellvertreter: Herr Robert Hüttl.**
4. Frauenchor des Deutschen Singvereines.
5. Männerchor des Deutschen Singvereines.
6. Orchester, bestehend aus den Lehrern, Schülern und ausübenden Mitgliedern der Philharmonischen Gesellschaft, ferner aus teilweise eingeladenen Musikern der k. u. k. Militärkapelle.
7. Heimische und fremde Solisten sowie andere Mitwirkende.
8. Kanzleikraft: Fräulein Rita Gillich.
9. Gesellschaftskassier: Herr Roland Kuff.
10. Gesellschaftsdienner: Alois Kiedl, derzeit im Felde.
11. Gesellschaftshaus: Tonhalle, Laibach, Kongressplatz Nr. 9.

Die Philharmonische Gesellschaft veranstaltet alljährlich fünf statutarische Mitgliederkonzerte mit freiem Eintritt für die Gesellschaftsmitglieder, ferner ein außerordentliches Gesellschaftskonzert, vier Kammermusikabende und zwei Schülervortragsabende gegen zahlbaren Eintritt.

* Derzeit im Felde. Während der Kriegsdienstleistung vertreten durch Herrn Viktor Ranth.

** Während der Kriegsdienstleistung vertreten durch Herrn Ant. Furthmayer.

Außerdem finden in der Tonhalle durch Vermittlung der Konzertagentur, Kunst- und Musikalienhandlung Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg jährlich mehrere Konzerte auswärtiger Kunstkräfte statt.

Der Jahresbeitrag der Mitglieder der Philharmonischen Gesellschaft beträgt für einzelne Personen 15 Kronen, für Familien (bis zu drei Personen) 30 Kronen, jedes weitere Familienmitglied zahlt 2 Kronen.

Für Angehörige der k. u. k. Armee und der k. k. Landwehr sowie für alle außerhalb Laibachs domizilierende Mitglieder sind die Jahresbeiträge auf die Hälfte ermäßigt.

B. Veranstaltungen im Jahre 1914/15.

I. Mitgliederkonzerte.

Erstes Gesellschaftskonzert am 8. November 1914.

Leitung: Konzertmeister Professor Hans Gerstner. — Solisten: Rudolf Paulus, Violoncell; Julius Varga, Klavier.

Vorträge.

1. Jof. Haydn: Variationen über die österr. Volkshymne, für Streichorchester.
2. W. A. Mozart: Eine kleine Nachtmusik, Werk 525 in G-dur, für Streichorch.
3. Robert Schumann: Carnival, op. 9, für Klavier. Pianist Julius Varga.
4. Robert Volkmann: Serenade Nr. 3 in D-moll, op. 69, für Streichorchester mit obligatam Violoncell. Solo: Rudolf Paulus.

Zweites Gesellschaftskonzert am 15. Dezember 1914.

(147. Kammermusikaufführung.)

Gesang: Frau Lili Claus-Neuroth, Konzertsängerin aus Wien. — Streichquartett: Konzertmeister Professor Hans Gerstner, I. Violine; Robert Hüttl, II. Violine; Heinrich Wettach, Viola; Rudolf Paulus, Violoncell. — Klavier: Julius Varga. — Kontrabaß: Max Mottl.

Vorträge.

1. Ludwig van Beethoven (geboren 16. Dezember 1770): Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell, op. 74 in Es-dur.
2. Ludwig van Beethoven: a) Die Trommel gerührt, b) Freudvoll und leidvoll, c) Der Wachtelschlag. Frau Lili Claus-Neuroth.

Pause.

3. a) Franz Liszt: Hohe Liebe; b) Rich. Stöhr: Die Schwalben; c) Kamillo Horn: Ich bin geliebt. Frau Lili Claus-Neuroth.
4. Franz Schubert: Forellenquintett für Klavier, Violine, Viola, Violoncell und Kontrabaß, op. 114 in A-dur.

Drittes Gesellschaftskonzert am 24. Jänner 1915.

Leitung: Konzertmeister Professor Hans Gerstner. — Klavier: Fräulein Maridl Gatsch. — Violoncell: Paul Grümmer, Professor an der k. k. Akademie und erster Solocellist des Konzertvereines in Wien. — Klavierbegleitung: Pianist Julius Barga.

Vorträge.

1. Zum Gedächtnis des Ehrenmitgliedes Professors Richard Heuberger (gestorben 28. Oktober 1914) dessen „Nachtmusik“, op. 7 in B-dur, für Streichorchester. Erste Aufführung in Laibach.
2. F. Brandts-Buys: „Tancred“, Konzertstück für Violoncell und Klavierbegleitung. Erste Aufführung in Laibach. Solo: Professor Paul Grümmer. Begleitung: Julius Barga.
3. a) Franz Liszt: Waldeinszenen; b) Alfred Grünfeld: Romanze, op. 42; c) Hugo Reinhold: Impromptu, op. 28. Klavier solo: Fräulein Maridl Gatsch.
4. F. S. Bach: Suite für Violoncell solo in G-dur. Erste Aufführung in Laibach. Professor Paul Grümmer.
5. Eduard Grieg: Zwei elegische Melodien (nach Gedichten von A. O. Vinje) für Streichorchester; op. 34: a) Herzwunden, b) Letzter Frühling.

Viertes Gesellschaftskonzert am 21. Februar 1915.

(148. Kammermusikaufführung.)

Gesang: Fräulein Hilde Mahr. — I. Violine: Konzertmeister Professor Hans Gerstner. — II. Violine: Robert Hüttl. — Viola: Heinrich Wettach. — Violoncell: Rudolf Paulus. — Klavier: Julius Barga.

Vorträge.

1. Karl Goldmark (gestorben 2. Jänner 1915): Suite für Violine und Klavier; op. 11 in E-dur.
2. Franz Schubert: a) Lachen und Weinen (Müdert), b) An die Musik (Schober), c) Liebhaber in allen Gestalten (Goethe). Fräulein Hilde Mahr.

Pause.

3. Hugo Wolf: a) Gebet (Mörke), b) In dem Schatten meiner Loden (aus dem spanischen Liederbuch). Rudolf von Weis-Ditborn; c) Herbst (Kalbed), d) Frühlingsnahen (Graf). Fräulein Hilde Mahr.
4. Christian Sinding: Quintett für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncell in E-moll.

Fünftes Gesellschaftskonzert am 28. März 1915.

Orchesterleitung: Konzertmeister Professor Hans Gerstner. — Chorleitung: Sangwart Robert Hüttl. — Solist: Violinvirtuose und erster Konzertmeister des Konzertvereines in Wien Adolf Busch. — Klavierbegleitung: Pianist Julius Barga. — Der gemischte Chor des deutschen Singvereines.

Vorträge.

1. * Giovanni Sgambati (gestorben 12. Dezember 1914): Te Deum laudamus, op. 28, für Streichorchester und Harmonium.
2. Joh. S. Bach: Konzert für Violin solo und Streichorchester in E-dur. Solo: Adolf Busch.
3. Joh. S. Bach: Sonate für Violine allein in G-moll. Adolf Busch.
4. a) * Roderich von Mojsisovics: op. 3: Spätsommer; b) op. 3: Der Seligen Furcht; zwei Skizzen für Frauenchor und Streichorchester. c) Joh. Brahms: In stiller Nacht, altdeutsches Volkslied für gemischten Chor.
5. a) * Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro; b) Ludwig Spohr: Adagio aus dem ersten Konzert; c) Brahms-Joachim: Vier ungarische Tänze für Violin solo mit Klavierbegleitung. Adolf Busch und Julius Barga.

2. Sonstige Veranstaltungen.

Uaterländische Festaufführung zur Feier des 66. Regierungsjahres
Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I. am 1. Dezember 1914.

Leitung: Konzertmeister Professor Hans Gerstner und Sangwart: Musiklehrer Robert Hüttl. — Violin solo: Richard Lorant. — Sprecher: Eduard Böhm, Schriftleiter aus Duz. — Der gemischte Chor des Singvereines.

Vorträge.

1. Karl Maria v. Weber: Jubelouvertüre für Orchester; anschließend:
2. a) Josef Haydn: Österreichische Volkshymne; b) H. Carey: Deutsche Hymne „Heil dir im Siegerkranz“. Gemischter Chor und Orchester.
3. M. Zelusich: Vaterunser 1914 (aus der „Musikete“), gesprochen von Eduard Böhm.
4. a) Choral: Ein feste Burg ist unser Gott (Luther), für gemischten Chor.
b) Karl Maria v. Weber: Schwertlied (Körner), für Männerchor.
5. Joh. S. Bach: Konzert für Violine mit Streichorchesterbegleitung in A-moll; Kadenz von J. Hellmesberger sen. Solo: Richard Lorant.
6. a) E. Fienmann: Heute scheid' ich (Fr. Müller); b) Karl Lafite: St. Michel (D. Kernstock).

* Erstaußführungen in Laibach.

Festabend der deutschen Vereine in Laibach im großen Saale des Kasino.
Beginn um halb 10 Uhr abends.

Vortragsordnung.

1. J. Kral: Hoch Habsburg, Marsch. } Laibacher Salonorchester.
2. Keller-Bela: Ouvertüre Romantik. }
3. a) Josef Haydn: Österreichische Volkshymne; b) H. Carey: Deutsche Hymne „Heil dir im Siegerkranz“. Gemischter Chor und Salonorchester.
4. Wagner-Hamm: Erinnerung an Tamuhäuser.
5. Rudolf Schönemann: Vaterländisches Gedicht.
6. Theyke: Alte Kameraden, Marsch.
7. a) J. Kinkel: Ritters Abschied; b) E. S. Engelsberg: Deutsches Freiheitslied. Männerchöre.
8. Karl Hieß: Patriotisches Viederpotpourri. Salonorchester.

Erstes Konzert zu Ehren der kriegsverwundeten Herren Offiziere
und Mannschaften der Garnison am 15. November 1914.

Leitung: Konzertmeister Professor Hans Gerstner. — Solisten: Julius Barga, Klavier; Rudolf Paulus, Violoncell.

Vorträge.

1. Jos. Haydn: Variationen über die österreichische Volkshymne, für Streichorchester.
2. W. A. Mozart: Eine kleine Nachtmusik, Werk 525 in G-dur, für Streichorchester.
3. F. Chopin: a) Ballade C-moll, für Klavier. Pianist: Julius Barga. b) R. Wagner, Transkription über den „Feuerzauber“.
4. R. Volkmann: Serenade Nr. 3 in D-moll, op. 69, für Streichorchester mit obligatem Violoncell. Solo: Rudolf Paulus.

Zweites Konzert zu Ehren der kriegsverwundeten Herren Offiziere
und Mannschaften der Garnison am 3. Jänner 1915.

Gefang: Fräulein Bertha Schweiger. — Klavier: Julius Barga. —
I. Violine: Konzertmeister Professor Hans Gerstner. — II. Violine: Robert Hüttl. — Viola: Heinrich Wettach. — Violoncell: Rudolf Paulus.
— Kontrabaß: Max Mottl.

Vorträge.

1. a) Mozart: Menuetto aus dem D-dur-Divertimento; b) Haydn: Serenade; für Streichquartett.
2. W. Rienzl: Arie aus der Oper „Der Kuhreigen“: „Er kriegt ein rotes Kamisol“. Fräulein Bertha Schweiger.

3. a) Goltermann: Andante; b) Gabriel Marie: Gavotte; für Cello mit Klavier.
4. a) F. Brahms: Wiegenlied, b) Liebestreu; c) R. Strauß: „Ich trage meine Minne vor Sonne stumm“. Fräulein Bertha Schweiger.
5. Auf vielseitiges Verlangen Franz Schubert: Forellenquintett für Violine, Viola, Violoncell und Kontrabaß, op. 114.

3. Gaffkonzerte.

Symphoniekonzert der vereinigten Musikkapellen der k. u. k. Infanterieregimenter Nr. 17 und 97 am Sonntag den 28. Februar 1915

zu Gunsten des „Roten Kreuzes“.

Programm.

1. K. M. v. Weber: Ouvertüre zur Oper „Oberon“.
2. Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 3 in Es-dur (Eroica).
3. Edvard Grieg: Erste Orchester-suite zu „Peer Gynt“.
4. Anton Dvořak: „Dramatische Ouvertüre“.

Unter dem hohen Protektorate Ihrer Exzellenz der Frau Baronin Carla von Schwarz zu Gunsten des „Roten Kreuzes“

Klavierabend Julius Varga am Samstag den 6. März 1915.

Mitwirkend die vereinigten Kapellen der k. u. k. Infanterieregimenter Nr. 17 u. 97.

Vortragsordnung.

1. Beethoven: Egmont-Ouvertüre für großes Orchester.
2. Beethoven: Sonate G-moll, op. 111.
3. Chopin: Scherzo F-moll, op. 20; Ballade G-moll, op. 23, Nr. 1.
4. Schubert: Zwölf deutsche Tänze.
5. Schumann: Carnaval, op. 9.
6. Liszt: Ungarische Fantasie für Klavier mit Begleitung des Orchesters.

Einziges Konzert des Geheimen Hofrates Professors Willy Burmester
am Donnerstag den 15. April 1915

zu Gunsten eines Zigarren- und Zigarettenfonds für unsere Soldaten im Felde unter freundlicher Mitwirkung des Klaviervirtuosen Karl Frühling, Wien

Programm.

1. Schubert: Sonate D-dur. Willy Burmester und Karl Frühling.
2. Mendelssohn: Konzert G-moll. Willy Burmester.

5 Minuten Pause.

3. a) Mozart: (1756—1791) Menuett; b) Beethoven: (1770—1827) Contre-Tanz; c) Hummel: (1778—1837) Alter Tanz; d) Dussek: (1761—1799) Deutscher Tanz; e) Gossec: (1733—1824) Tambourin; f) Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz. Zum erstenmal; freie Bearbeitung von Willy Burmeister.
4. Paganini-Burmeister: Hexentanz. Willy Burmeister.

C. Veranstaltungen im Jahre 1915/16.

1. Mitgliederkonzerte.

Erstes Gesellschaftskonzert am Mittwoch den 24. November 1915

(149. Kammermusikaußführung)

zu Gunsten der Kriegsfürsorge.

Streichinstrumente: Konzertmeister Professor Hans Gerstner, Karl P. Seifert, Heinrich Wettach, Rudolf Paulus, Anton Faki und Josef Projcha. — Klavier: Julius Varga. — Gesang: Adolf Fuchs, Opern- und Konzertsänger aus Graz.

Vorträge.

1. Josef Böhrer: Sextett für Streichinstrumente, op. 39 in D-moll. Uraufführung.
2. Carl Loewe: Tom der Reimer; Hugo Wolf: Verborgenheit, Wehlas Gesang. Adolf Fuchs; Klavierbegleitung: Julius Varga.

Pause.

3. Richard Strauß: Heimliche Aufforderung, Cécilie. Adolf Fuchs; Klavierbegleitung: Julius Varga.
4. Robert Schumann: Quintett für Klavier und Streichinstrumente, op. 44 in Es-dur.

Zweites Gesellschaftskonzert am Mittwoch den 15. Dezember 1915

zu Gunsten der Kriegsfürsorge.

Leitung: Konzertmeister Professor Hans Gerstner. — Gesang: Frau Nora Wittlin-Lendry, Konzertsängerin aus Wien. — Klavierbegleitung: Pianist Julius Varga.

Vorträge.

1. Robert Wolfmann: Serenade (Nr. II, F-dur) für Streichorchester, Werk 63.
 2. a) Johannes Brahms: Von ewiger Liebe (Josef Wenig, nach dem Wendischen); b) Franz Liszt: Die Lorelei (Heinrich Heine); c) Richard Singer: Die Befehrte (W. Goethe). Pauze.
 3. Karl Goldmark: Arie der Königin aus der Oper „Die Königin von Saba“ (Mosenthal).
 4. Heinrich Böllner: Sommerfahrt, Stimmungsbilder für Streichorchester, Werk 15.
- Frau Nora
 Wittlin-Lendry;
 Klavierbegleitung
 Julius Barga.

Drittes Gesellschaftskonzert am Mittwoch den 26. Jänner 1916

zu Gunsten der Kriegsfürsorge unter gefälliger Mitwirkung des Fräuleins Nora Duesberg, Violinvirtuosin aus Wien, und des Fräuleins Hilde Mahr, Konzertsängerin von hier.

Leitung: Konzertmeister Professor Hans Gerstner. — Klavierbegleitung: Pianist Julius Barga.

Vorträge.

1. Robert Fuchs: Serenade für Streichorchester, op. 9 in D-dur.
2. Karl Goldmark: Konzert für die Violine mit Klavierbegleitung, op. 28 in A-moll. Fräulein Nora Duesberg und Julius Barga.
3. a) Robert Schumann: Widmung, b) Erstes Grün; c) Gustav Mahler: Urlicht; d) Wilhelm Kienzl: Mai. Lieder, gesungen von Fräulein Hilde Mahr.
4. a) Tartini-Corelli: Thema und Variationen; b) Fritz Kreisler: Caprice viennois; c) Jenő Hubay: Carmen-Fantasie. Fräulein Nora Duesberg.

Viertes Gesellschaftskonzert am Freitag den 17. März 1916

(150. Kammermusikaufführung)

zu Gunsten der Kriegsfürsorge unter gefälliger Mitwirkung des Fräuleins Edith Bock, Klavier.

I. Violine: Konzertmeister Professor Hans Gerstner. — II. Violine: Anton Jankl. — Bratsche: Heinrich Wettach und Karl P. Seifert. — Violoncell: Rudolf Paulus.

Vortragsordnung.

Ludwig van Beethoven:

1. Trio für Klavier, Violine und Violoncell in G-dur.
2. 32 Variationen über ein Originalthema für Klavier solo in C-moll. Fräulein Edith Bock.
3. Quintett für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell in C-dur.

Fünftes Gesellschaftskonzert am Mittwoch den 12. April 1916

zu Gunsten der Kriegsfürsorge unter gefälliger Mitwirkung der Frau Grete Krondl, Klavier, und des Fräuleins Ada Berndorfer aus Ugram, Gesang.

Musikalische Leitung: Konzertmeister Professor Hans Gerstner. — Klavierbegleitung: Pianist Julius Varga.

Vortragsordnung.

1. G. F. Händel: Concerto grosso in G-moll; komp. 1737 für Streichorchester, zwei obligate Violinen (Karl P. Seifert und Anton Jaki) und obligates Violoncell (Rudolf Paulus).
2. W. A. Mozart: Zephir-Arie aus der Oper „Domeneo“. Fräulein Ada Berndorfer.
3. a) Ed. Grieg: Ballade, op. 24 in G-moll; b) Schumann-Liszt: Widmung; c) Schubert: Allegretto in A₃-dur. Klavier-Solovorträge von Frau Grete Krondl.
4. a) Franz Schubert: Der Wegweiser; b) Johannes Brahms: Sonntag; c) Der Gang zum Liebchen. Fräulein Ada Berndorfer.
5. a) Jean Sibelius: Romanze, op. 42 in C-dur; b) Anton Rjic: Tonstück in G-dur (Handschrift); für Streichorchester.

Außerordentliches Gesellschaftskonzert am Freitag den 5. Mai 1916

zu Gunsten des „Roten Kreuzes“ und der Jugendfürsorge unter künstlerischer Mitwirkung von Fräulein Grete Pribošič und Julius Varga, des gemischten Chores des deutschen Singvereines (Klavierbegleitung: H. Wetzsch).

Leitung: Konzertmeister Prof. Hans Gerstner und Sangwart Viktor Ranth

Vortragsfolge.

1. Max Gulbins: Dem Vaterlande (E. M. Arndt). Gemischter Chor mit Klavierbegleitung.
2. Franz Liszt: Rakoczy-Marsch für zwei Klaviere. Fräulein Grete Pribošič und Julius Varga.
3. a) Franz Schubert: Nachtgesang im Walde (F. G. Seidl). Männerchor mit Waldhörnerbegleitung. b) Max Olbersleben: Frühlingsfeier (W. Burckhardt). Frauenchor mit Klavierbegleitung und Geigen-Solo (Konzertmeister Professor Hans Gerstner).

Auf Verlangen:

4. a) Jan Sibelius: Romanze, op. 42 in C-dur; b) Anton Rjic: Tonstück in G-dur (Handschrift); für Streichorchester.
5. Franz Schubert: Deutsche Tänze (L. Steiner), für gemischten Chor mit Klavierbegleitung eingerichtet von Karl Hiltner.

2. Sonstige Veranstaltungen.

Zur Feier des Regierungsantrittes unseres Kaisers unter dem Ehrenschutz Ihrer
Erzellenzen des Herrn Landespräsidenten Freiherrn von Schwarz und Gemahlin

Alt-Wiener Kunstabend 1848 am 1. Dezember 1915

zu Gunsten des österreichisch-ungarischen, deutschen, bulgarischen „Roten Kreuzes“
und des ottomanischen „Roten Halbmondes“.

Gäste: Ehepaar Deimel („Alt-Wien in Dichtung und Lied“). — Hei-
mische Künstler: Konzertsängerin Fräulein Hilde Mahr, Konzertmeister
Professor Hans Gerstner, Karl P. Seifert, Heinrich Wettach, Rudolf
Paulus und Julius Barga.

Künstlerische Leitung: Hugo Deimel, Hans Gerstner und Heinrich
Wettach. — Begleitung der Lieder: Julius Barga.

Vortragsfolge.

Erster Teil.

Dichtung und Musik. (Professor Deimel und Pianist Barga.) Schubert:
H-moll-Menuett; Palm: Am Brunnen; Leitner: Der Freiherr und der
Schreiner; Grillparzer: Feldmarschall Radetzky; Als ich noch ein Knabe war.
Lied. (Konzertsängerin Frau Elisabeth Deimel.) Haydn: Schäferlied; Franz
Lachner: Das Lied von der Liebsten (Heine); Gottfried Preyer: Der erste
Ruß (Redwitz); Mozart: Das Weilchen (Goethe).

Zweiter Teil.

Musik. (Flügel solo Julius Barga.) Schubert: a) Rosamunde, Ballettmusik;
b) aus Deutsche Tänze.

Dichtung. (Hugo Deimel.) Uda Christen: Der einsame Spaß.
Lied. (Gesänge zur Laute: Fräulein Hilde Mahr.) Altd deutsches Tanzlied:
Volkslied: Liebesqual; Mozart: Wiegenlied; Volkslied: Soldatenbrant.

Dritter Teil.

Musik. (Streichquartett Gerstner, Seifert, Wettach, Paulus.) a) Haydn:
Largo; b) Mozart: Menuett.

Lied. (Frau Elisabeth Deimel.) Johann Schenk (Handschrift): Das Rosen-
band (Klopstock); Schubert: Heidenröslein (Goethe); Drechsler: Brüderlein
fein (Raimund); Jos. Kreipl: 's Mailüfterl (Klesheim); Volkslied: Wann
i von Bean wegga geh'.

Dichtung. (Hugo Deimel.) Anastasius Grün: Venetianer Trias; Grill-
parzer: Ständchen; Bauernfeld: Wiener Dialekt; Castelli: Gebet einer
Frau; Raimund: Auf die Advokaten.

Schlussrede Professor Deimels. — Kaiserhuldigung. — Volkshymne.

Liederabend der Philharmonischen Gesellschaft und des deutschen Singvereines
am Samstag den 1. Juli 1916 im Garten des Kasino

unter gefälliger Mitwirkung einer k. u. k. Militärmusikkapelle mit dem Rein-
erträgnisse für den Witwen- und Waisenfonds des III. Korps.

Vorträge.

1. Männerchöre. a) Franz Mair: Gruß an Deutsch-Österreich (Franz Mair), mit Klavierbegleitung. b) Thomas Koschat: D'Hamkehr, mit Bariton-einzelgesang. c) J. Dürrner: Sturmbeschwörung (F. Falk).
2. Gemischter Chor. Max von Weinzierl: Maienwonne (F. Gersdorff, F. Stolle, H. Kosel, E. Osterwald und D. Hausmann), sechs Frühlingsbilder in Tanzform mit Klavierbegleitung.
3. Männerchöre. a) Die Donauwacht (Karl Frank, in der Umdichtung von F. J. Binder), mit Klavierbegleitung. b) Eduard Kremser: Soldatenlied (B. Schier), mit Instrumentalbegleitung.

In den Pausen Glückshafen der deutschen Frauen und Mädchen.

3. Gaffkonzerte.

Konzert des Violinvirtuosen, Geheimen Hofrates Professors Willy Burmester
am 22. Oktober 1915 im großen Saale des Kasino

zu Gunsten eines Zigarettenfonds für unsere Truppen im Felde unter fremd-
licher Mitwirkung des Klaviervirtuosen Willy Klafen, Professor am Wiener
Konservatorium.

Vortragsordnung.

1. Grieg: Sonate G-moll, für Violine und Klavier. Willy Burmester und Willy Klafen.
 2. Beethoven: Konzert D-dur mit einer Klavierbegleitung von Karl Reinecke. Willy Burmester und Willy Klafen.
 3. a) Bach: Gavotte, G-moll; b) Schumann: Nachtstück; c) Paderewski: Präludium. Willy Klafen.
 4. a) Schumann: (1810—1856) Abendslied; b) Hummel (1778—1837) Walzer; c) Schubert: (1808—1878) Moment musical; d) Field: (1782 bis 1837) Walzer; e) Haydn: (1732—1809) Capricietto; f) Dittersdorf: (1739—1799) Alter Marsch. Freie Bearbeitung von Willy Burmester. g) Sarasate: Zigeunerweisen. Willy Burmester.
-

Klavierabend des Pianisten Julius Uarga am Mittwoch den 9. Februar 1916,
Ein Teil des Reinertrages fällt der Kriegsfürsorge zu.

Vortragsordnung.

1. L. v. Beethoven: Sonate, op. 26 in A \flat -dur.
2. F. Chopin: a) Berceuse, op. 57; b) Nocturne; c) Mazurka; d) Grande valse; e) Etudes.
3. a) F. Chopin: Sonate, B-moll, op. 35; b) Schubert-Tauszig: Militärmarsch.
4. a) Grünfeld: Transkription über Themen aus der Straußschen Operette „Aschenbrödel“; b) Wagner-Brassin: Feuerzauber; c) Wagner-Liszt: Isolde's Liebestod.

D. Mitwirkende im Jahre 1914/15.

1. Ausübende Mitglieder der Gesellschaft, Lehrer und Schüler der Gesellschaftsschule und fremde Musiker.

a) G e i g e:

Frau Louise Dr. Hegemann; Fräulein Maria Gerstner; Fräulein Maria Hauffen; Fräulein Mizi Schmidinger; Fräulein Maria von Tornago; ferner die Herren: A. Cerny, R. Hüttl, A. Jaskl, Dr. Janker, J. Klauer, R. Maurer, S. von Nickerl, S. Pammer, K. Pogačar, B. Ranth, B. Rosner, G. Baron Schwarz, R. Uhl, A. Ulbrich, E. Zeschko.

b) B r a t j a c h e:

Die Herren: A. Arko, F. Gopf, Karl Kriech, L. Proška, S. Bettach.

c) K n i e g e i g e:

Die Herren: B. Kutšera, S. Martin, R. Paulus, K. Tšech.

d) K o n t r a b a ß:

Die Herren: M. Mottl und A. Salmič.

Außerdem wirkten fallweise Mitglieder der in Laibach vorübergehend befindlichen Militärkapellen mit.

Gesamtzahl der jeweilig Mitwirkenden 42.

2. Solisten und Gäste: Frau Lilli Claus-Neuroth, Konzertsjängerin, Wien; Herr Paul Grümmer, Violoncellkünstler, Professor an der I. I. Akademie für Musik, erster Solocellist des Konzertvereines in Wien; Herr Adolf Busch, Geigenkünstler, erster Konzertmeister des Konzertvereines in Wien; Herr Eduard Böhm, Sprecher, Schriftführer aus Dux; Fräulein Berta Schweiger, Konzertsjängerin aus Innsbruck; Fräulein Hilde Mahr, Gesangskünstlerin in Laibach; Fräulein Maridl

Gatsch, Klavierkünstlerin in Laibach; ferner die Herren: Herr Heinrich Wettach, akademischer Maler, Josef Zöhner, emerit. Musikdirektor, Hans Gerstner, Konzertmeister, Robert Hüttl, Sängwart, Julius Barga, Klavierkünstler; endlich Herr Richard Lorant, Schüler der Gesellschaftsgeigenchule, sämtliche in Laibach.

E. Mitwirkende im Jahre 1915/16.

1. Ausübende Mitglieder der Gesellschaft, Lehrer und Schüler der Gesellschaftschule und fremde Musiker.

a) Geige:

Frau Louise Dr. Hegemann; Fräulein Maria Gerstner; Fräulein Maria Hauffen; Fräulein Miki Schmidinger; Fräulein Maria von Tornago; ferner die Herren: A. Depaul, Dr. D. Dvorjschak, Dr. A. Gandusio, A. Jall, Dr. Kleinzeller, J. Möchl, H. von Riederl, S. Pogačar, B. Ranth, M. Rožanc, B. Schinner, S. Seifert, S. Wlassak, A. Uhl.

b) Bratsche:

Die Herren: J. Hohenberger, S. Wettach, J. Proschka, A. Klein.

c) Kniegeige:

Die Herren: B. Kutschera, S. Martin, A. Paulus, S. Tsched.

d) Kontrabaß:

Die Herren: M. Mottl, A. Salmić.

Außerdem wirkten fallweise Mitglieder der in Laibach anwesenden f. u. f. Militärkapellen und 15 Schüler der Musikschule, zusammen 45 bis 50 Ausübende mit.

2. Solisten und Gäste: Frau Elisabeth Deimel, Gesang, Berlin; Frau Grete Krondl, Klavier, Wien; Frau Wittlin-Lendry Nora, Gesang, Wien; Fräulein Ada Berndorfer, Gesang, Agram; Fräulein Edith Bod, Klavier, Laibach; Fräulein Nora Duesberg, Geige, Wien; Fräulein Hilde Mahr, Gesang, Laibach; Fräulein Grete Priboschitz, Klavier, Laibach; Herr Hugo Deimel, Sprecher, Berlin; Herr Adolf Fuchs, Gesang, Graz; Herr S. Gerstner, Geige, Laibach; ferner die Herren: A. Jall, Geige, A. Paulus, Kniegeige, S. Seifert, Geige, S. Wettach, Bratsche und Klavier, J. Barga, Klavier, sämtliche in Laibach; endlich der gemischte Chor des Deutschen Singvereines unter Leitung der Herren B. Ranth und A. Furthmoser in Laibach.

VII.

**Rechnungsabchlüsse und Vermögensnachweise
(Bilanzen)**

für die Vereinsjahre 1914/15 und 1915/16.

Vereinsjahr 1914/15.

(Verluste) Ausgaben

	K	h
Für Beleuchtung	386	44
» Beheizung	690	60
» Buchdrucker- und Buchbinderkosten	575	81
» Gehalte	13158	59
» Mobiliarreparaturen	8	50
» Instrumentenreparaturen	98	10
» Orchesterauslagen	1479	—
» Remunerationen und Überstunden	2431	25
» Verwaltungskosten	1809	24
» Steuern und Gebühren	2049	66
» Effektenkonto (Kursverlust)	60	—
» Häuserhaltung	459	02
» Künstlerhonorare	602	—
» Hypothekenzinsen	450	—
» Konto pro diversi:		
Assuranz K 70·72		
Mitgliederbeiträge 1913/14 » 160·—		
Bezirkskrankenassa » 52·44		
Vereinsabzeichen (Abschreibung) » 25·—		
Widmungen der Gesellschaft » 100·—	408	16
» Abschreibungen		
bei Instrumenten K 320·—		
» Musikalien » 354·79		
» Mobiliar » 387·20	1061	99
	25728	36

Der Gesellschaftskassier:

E. Handhartinger m. p.

Geprüft und richtig befunden:

Josef Hauffen m. p.

Adolf Kordin m. p.

Vermögensausweis (Bilanz)

Aktiva

vom 30. September 1915.

Passiva

	Aktiva			Passiva	
	K	h		K	h
Mrn Kassa	114	96	Gür Baufonds	2206	70
> Kramische Portafie	34088	65	> Hypothekenschuld	10000	—
> Gireten bei Gesellschaft	5605	—	> Sufirmamentfonds	1826	16
> Gireten bei Privatfonds	3110	90	> Kammernuffifonds	3026	48
> Sufirmamente	6080	—	> Privat-(Schul-)fonds	3123	15
> Mobiliar	3485	—	> Kammernuffifonto	250	—
> Privatfalien	6630	—	> Konto pro diversif:		
> Vereinsgans	80000	—	9 Kreditoren	3471	55
> Hofspartafienamt, Wien	1464	72	> Weifehaftsfonto:		
> Betriebsbant Gifiale Galtbach	619	84	Stand am 30. Sept. 1914 K 121239.83		
> Betriebsbant Gifiale Galtbach			Rennögensnahme	1736.82	
> Konto pro diversif:			Stand am 30. September 1915	119508	01
11 Kreditoren	2207	98			
	143407	05		143407	05

Galtbach, am 30. September 1915.

Gür den Gefellichaftsdirektor:

Gefprüft und richtig befunden:

Zer Gefellichaftskaffier:

Dr. Alfired Wladyr m. p.

Josef Gauffen m. p.

Wolff Gordiu m. p.

E. Mandharinger m. p.

Kassaverkehr im Vereinsjahre 1914/15

(einschließlich durchlaufender Posten).

Einnahmen	K 48.133·56
Ausgaben	> 48.018·60
	<hr/>
Barrest	K 114·96

Auf Grund des Erträgnisses der Festaufführung vom 1. Dezember 1914 und der von Nichtmitgliedern geleisteten Eintrittsgebühren zu den Gesellschaftskonzerten im Vereinsjahre 1914/15 sowie der erfolgten Überzahlungen wurden abgeliefert:

- K 1000.— an das k. k. Landespräsidium für «Weihnachten im Felde».
- K 200.— an das k. u. k. Stationskommando für «Weihnachten in den Spitälern».
- K 20.— an die deutsche Schule in Schischka zu gleichem Zwecke.
- K 250.— an das k. k. Landespräsidium für den «Labewagen».
- K 100.— an die «Südmark» für Kriegsfürsorge.
- K 200.— an das k. k. Landespräsidium für den «Fonds zur Unterstützung heimischer Krieger».

K 1780.—

Gewinn- und

am 30. Sep-

Soll

	K	h
An Beleuchtung	248	46
> Beheizung	686	51
> Buchdruckerkosten	198	25
> Verwaltungskosten	3353	55
> Hypothekarzinsen	450	—
> Gehalte	10835	23
> Orchesterauslagen	1325	—
> Remunerationen und Überstunden	3482	—
> Steuern und Gebühren	1993	39
> Künstlerhonorare	500	—
> Konto pro diversi:		
Assesuranz	K 70·72	
Mitgliederbeiträge 1914/15	» 10·—	
Bezirkskrankenkasse	» 52·44	
Büdungen der Gesellschaft	» 100·—	
Baupläne des Architekten Keller	» 2000·—	
	2233	16
> Kurs- und Verlosungsverlust bei den Effekten des Gesellschaftsfonds	584	38
> Abreibungen:		
Instrumente	K 290·—	
Musikalien	» 347·21	
Mobiliar	» 175·—	
	812	21
> Gewinn als Vermögenszunahme	3223	87
	29926	01

Laibach, am 30. September 1916.

Der Gesellschaftsdirektor:

Dr. Alfred Wahr m. p.

Rechnungsabluß des Pensionsfonds

Soll

Gewinn- und Verlustkonto am 30. September 1916.

Haben

	K		h	
Penionen	2400	—	Zutreffen	3892 22
Allgemeine Pensionsanstalt in Triest	780	—	Leopoldine Gregorisch-Stiftung	1408 28
Kursverlust bei den Giffeten	2376	25	Verlust	620 48
Konto pro diversi:				
Steuerergänzung und Steuerablung	364	73		
	5920	98		5920 98

Aktiva

Bilanz vom 30. September 1916.

Passiva

	K		h	
Kassa	179	37	Leopoldine Gregorisch-Stiftung	K 18246-09
Giffeten	24232	50	Pensionsfonds:	
Arbeitsliche Sparkasse in Laibach	75840	33	Stand am 30. 9. 1915	K 82864-29
d. f. priv. allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach	237	70	Vermögensabnahme	> 620 48
			Stand am 30. September 1916	> 82243-81
	100489	90	Reines Vermögen	100489 90

Für den Gesellschaftsdirektor:
Dr. Alfred Wahr m. p.

Laibach, am 30. September 1916.

Geprüft und richtig befunden:
Josef Gauffen m. p.Der Gesellschaftskassier:
Julius Gilbert m. p.

Vermögensnachweis des Musikfultfonds.

		K	h		K	h
Effekten, Wert am 30. Sept. 1915		K 3110-90		Stand des Fonds am 30. Sept. 1915	K 3123-15	
ab Neuzerkauf		" 147-40		Abnahme	" 146-86	
Wert am 30. September 1916			2963 50	Stand am 30. September 1916		2976 29
Strainliche Sparstoffe: Rückeinlage:						
Stand am 30. September 1915		K 12-25		/		
an Zinsen		" — 54				
Stand am 30. September 1916			12 79			
			2976 29		2976 29	

Vermögensnachweis des Kammermusikfonds.

		K	h		K	h
Strainliche Sparstoffe: Rückeinlage:						
Stand am 30. September 1915		K 3026-48		Stand des Fonds am 30. Sept. 1915	K 3026-48	
an Zinsen		" 137-72		Abnahme	" 137-72	
Stand am 30. September 1916			3164 20	Stand am 30. September 1916		3164 20
Saldo, am 30. September 1916.			3164 20		3164 20	

Güt. den Gesellschaftsdirektor:
Dr. Alfred Brauer m. p.

Gedrückt und richtig befinden:
Josef Kauffen m. p.

Güt. den Gesellschaftsdirektor:
Hilf Kordiu m. p.

Güt. den Gesellschaftsdirektor:
Julius Eisert m. p.

Vermögensnachweis des Instrumentenfonds.

	K	h	K	h
Krainische Sparkasse: Büchseleinlagen:				
Stand am 30. September 1915	K 770 84		Stand des Fonds am 30. Sept. 1915	K 1825 16
zu Zinsen	» 35 02		Zunahme	» 83 04
Stand am 30. September 1916	805 86	86	Stand am 30. September 1916	1909 20
Büchseleinlage Nr. 320190: «Doppelbaufonds», Ebende				
Er. Erstellen des Herrn Landespräsidenten Theo-				
bor Schwarz Freiherr von Maritz K 1155 32				
zu Zinsen	» 48 02			
Stand am 30. September 1916	1103 34	34		
	1909 20	20		1909 20

Vermögensnachweis des Baufonds.

	K	h	K	h
Krainische Sparkasse: Büchseleinlage:				
Stand am 30. September 1915	K 2206 70		Stand des Fonds am 30. Sept. 1915	K 2206 70
zu Ebende des Herrn Emerich			Zunahme	» 1100 41
Maner	» 1000 —		Stand am 30. September 1916	3307 11
Zinsen	» 100 41			
Stand am 30. September 1916	3307 11	11		
	3307 11	11		3307 11

Lainbach, am 30. September 1916.

Für den Gesellschaftsdirektor:
Dr. Alfred Wahr m. p.

Geprüft und richtig befunden:
Josef Gauffen m. p. Adolf Kordin m. p.

Der Gesellschaftskassier:
Julius Gilbert m. p.

Verzeichnis der Mitglieder der Philharmonischen Gesellschaft für das Vereinsjahr 1915/16.

A. Direktion.

Gesellschaftsdirektor: Herr Dr. Viktor Pejjiack*, k. k. Finanzprokurator für Krain, Orden der Eisernen Krone III. Klasse und Signum laudis.

Direktorstellvertreter: Herr Dr. Alfred Wahr, k. k. Oberbezirksarzt, Ehrenkreuz II. Klasse vom „Roten Kreuze“.

Sekretäre: Herr Dr. Karl Galle*, k. k. Finanzrat der krainischen Finanzprokurator, Signum laudis; Herr Dr. Wladimir Winter*, k. k. Gymnasialprofessor.

Kassiere: Herr Emil Raudhartinger, Prokuraführer (gestorben am 1. August 1916); Herr Julius Elbert, Großkaufmann.

Archivar: Herr Heinrich Wettach, akademischer Maler.

Hausverweser: Herr Franz Kaudela*, Architekt und Stadtbaumeister.

Instrumentenverwalter: Herr Kommerzialrat Max Samassa, Fabrikbesitzer.

Vertreter der Musiker: Herr Hermann Riederl von Ragenfeld, k. k. Oberfinanzrat.

Vertreter des Singvereines: Herr Dr. J. J. Binder, k. k. Schulrat, Direktor der Lehrerinnenbildungsanstalt des Schulfuratoriums in Laibach, Obmann des Singvereines der Philharmonischen Gesellschaft.

Musikdirektor: Herr Rudolf Weiss Ritter von Ostborn*, Chormeister des Singvereines der Philharmonischen Gesellschaft, Ehrenchormeister des Knittelfelder Sängervereines, Ehrenmitglied des Philharmonischen Vereines in Knittelfeld, Ehrenmitglied des Wiener Leopoldstädter Männergesangvereines.

Rechnungsprüfer: Herr Josef Hauffen, k. k. Oberlandesgerichtsrat, Ritter des Franz-Joseph-Ordens, Ehrenmitglied der Philharmonischen Gesellschaft; Herr Adolf Rordin, Kaufmann.

* im Felde.

B. Ehrenmitglieder.

Das Ehrenbuch der Philharmonischen Gesellschaft verzeichnet zahlreiche Ehrenmitglieder.

In die vorliegende Liste wurden auch mehrere in den bisherigen Ausweisen durch eine Reihe von Jahren nicht mehr verzeichnet gewesene Ehrenmitglieder wieder aufgenommen.

Unter diesen befindet sich auch das im Jahre 1817 ernannte Ehrenmitglied Josef Elsner, dessen in Laibach lebende Enkel, Herr Landesgerichtspräsident Adolf Elsner und Herr Ignaz Elsner, k. k. Inspektor und Vizedirektor der österreichischen Katastralgemeinschaft und k. k. Hauptmann, ihrer hundertjährigen Familienüberlieferung getreu, eifrige und anhängliche Mitglieder der Gesellschaft sind.

Der Jahresbericht für das Jahr 1864 bringt aus Anlaß des Ablebens dieses Ehrenmitgliedes nachstehende Mitteilung, die gewiß auch weitere Kreise unserer Gesellschaft interessieren wird:

„Die Totenliste vom 30. Jänner 1864 brachte nebeneinander unter den Verstorbenen desselben Tages höchst merkwürdigerweise die Namen der zwei ältesten Mitglieder der Philharmonischen Gesellschaft, und zwar des Ehrenmitgliedes Josef Elsner, jubil. k. k. Staatsbuchhaltungsregistrator und Expeditors, welcher im 84. Lebensjahre starb, und der Frau Johanna Zajula, die, 89 Jahre alt, an demselben Tage verschied. Elsner war seinerzeit ein sehr eifriges Mitglied der Gesellschaft, zu deren Erhaltung er, insbesondere in den Kriegsjahren, sehr viel beitrug.“

Also Verdienste in den Kriegszeiten genau vor 100 Jahren.

Jahr der
Ernennung:

- | | |
|------|---|
| 1895 | Herr Josef Böhner , Ritter des Franz-Joseph-Ordens, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, emerit. Musikdirektor und Chorleiter der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach und Ehrenmitglied des Männergesangsvereines in Görz. |
| 1904 | Herr Albert Samassa , Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und des goldenen Verdienstkreuzes, Rentner in Laibach. |
| 1904 | Herr Dr. Emil Vod , Offizier des Franz-Joseph-Ordens, Ehrenkreuz II. Klasse vom „Roten Kreuze“, Obermedizinalrat und Primararzt, emerit. Privatdozent in Laibach. |
| 1908 | Herr Dr. Wilhelm Kienzl , Ritter des Franz-Joseph-Ordens, Komponist und Musikschriftsteller in Graz. |
| 1908 | Herr Josef Kauffman , Ritter des Franz-Joseph-Ordens, k. k. Oberlandesgerichtsrat in Laibach. |
| 1794 | Joh. Ladislaus Duffel , Komponist, † 20. März 1812. |
| 1800 | Josef Handl , † 31. Mai 1809. |
| 1817 | Josef Elsner , k. k. Staatsbuchhaltungsregistrator i. R. in Laibach, † 30. Jänner 1864. |
| 1818 | Karl Lipinski , Violinvirtuose und Komponist, † 16. Dezember 1861. |
| 1819 | Ludwig van Beethoven , † 26. März 1827. |
| 1820 | Johann Gänsbacher , Domkapellmeister zu St. Stephan in Wien, † 13. Juli 1844. |
| 1821 | Georg Hellmesberger , Violinvirtuose und berühmter Pädagog, † 16. August 1873. |
| 1824 | Fried. Venesch , geb. Proch. |
| 1824 | Nikolo Paganini , Violinvirtuose, † 27. Mai 1840. |
| 1825 | Franz Siehrer , Tonkünstler und Kirchenkomponist, † 30. Mai 1903. |
| 1826 | Dr. Heinrich Costa , k. k. Oberamtsdirektor. |
| 1826 | Antonie Hochmayer , geb. Costa. |
| 1826 | Josef Steindl , Hofrat in Wien, † 21. März 1882. |

Jahre der
Ernennung:

- 1828 Heinrich Proch, Kapellmeister am Ärtznertheater in Wien, † 18. Dezember 1878.
- 1830 Josef von Eybler, Komponist, † 4. Juli 1846.
- 1831 Leopoldine Blahetka, Tonkünstlerin und Pianistin, † 12. Jänner 1887.
- 1832 Albrecht Gyrovch, Hofkapellmeister in Wien, † 9. März 1850.
- 1834 Thomas Glantschnigg, jubil. k. k. Bezirkshauptmann.
- 1836 Anton Cobelli, Freiherr von Fahrenfeld, Landeshauptmann.
- 1836 Antonie Cobelli, Freiin von Fahrenfeld, geb. Freiin von Schmidburg, † 10. Dezember 1888.
- 1836 Anselm Hüttenbrenner, Komponist, Freund Schuberts und Beethovens, † 5. Juni 1868.
- 1837 Marie Ghnes, Hofopernsängerin.
- 1839 Konradin Kreuser, Komponist, † 14. Dezember 1849.
- 1841 Leopold Jansa, Tonkünstler.
- 1841 Dr. August Schmidt, Gründer des Wiener Männergesangsvereines, Mitbegründer der Wiener Philharmonischen Konzerte, † 13. Oktober 1891.
- 1841 Josef Edler von Wertheimstein, Großhändler.
- 1843 Marie Milanollo, Violinvirtuosin, † 21. Oktober 1848.
- 1845 Gottfried Freyer, Hofkapellmeister, † 7. Mai 1901.
- 1849 J. R. Vogl, Schriftsteller und Dichter, † 12. November 1866.
- 1851 Anton Avril, Tonkünstler.
- 1851 Mel Haslinger, Musikalienhändler in Wien.
- 1851 Louise Eder, Opersängerin.
- 1851 Anna Fischer, Edle von Wildensee, geb. Lufchin.
- 1851 Eduard Leithner, Hofopernsänger.
- 1851 Franziska Kalsberg, Edle von, geb. Freiin von Schmidburg.
- 1852 Karl Steinlechner, k. k. Finanzministerialsekretär usw. in Wien, † 9. Dezember 1890.
- 1853 Gustav Satter, Tonkünstler und Pianist, lebt in Stockholm.
- 1854 Se. Excellenz Alexander Freiherr von Bach, k. k. Geheimrat, † 12. November 1893.
- 1854 Emilie Prädner, Edle von Dambach, verehel. Skubitz.
- 1855 Anton Door, Tonkünstler und Pianist in Wien.
- 1855 Arabella Goddard, Tonkünstlerin und Pianistin.
- 1855 Emma Freiin von Hausmann, geb. Gräfin Hohenwart.
- 1855 Ludwig Strauß, Tonkünstler und Violinvirtuose, † 15. Oktober 1899.
- 1856 Otto von Königsböw, Tonkünstler und Violinvirtuose, † 16. Oktober 1898.
- 1857 Fanni Freiin von Sterned.
- 1859 Franz Rappoldi, königl. Konzertmeister und Violinvirtuose, † 16. Mai 1903.
- 1860 Anton Wenjer, Ritter von Fichtenwald, Hofrat und Vorstand der deutschen Ritterordenskanzlei.
- 1862 Wilhelm Tschirch, Hofkapellmeister, † 6. Jänner 1892.
- 1862 Ferdinand von Siller, Komponist, † 10. Mai 1884.
- 1862 Martin Vozhevar, † 17. April 1885.
- 1863 Seine Excellenz Anton Ritter von Schmerling, Staatsminister, † 23. Mai 1893.
- 1864 Johann Rainer, k. k. Professor und gewesener Chormeister des Männergesangsvereines in Magensfurt.
- 1864 Viktor Ritter von Rainer, Vorstand des Männergesangsvereines in Magensfurt, Fabrikbesitzer.
- 1864 Johann Leopold, Sekretär des Männergesangsvereines in Magensfurt, † 25. Juli 1886.

Jahr der
Ernennung:

- 1865 Julius Keller, Musikdirektor des Schillervereines in Triest, † 27. Juni 1901.
 1868 Karl von Ritter, Fabriksbesitzer in Görz und Vorstand der Liedertafel.
 1874 Dr. Anton Schoeppl, Ritter von Sonnenwalden, Hofrat, Gesellschafts-
 direktor, † 8. November 1888.
 1876 Anastasius Grün (Graf Anton von Auersperg), † 1876.
 1877 Dr. Viktor Leitmaier, † 8. November 1903.
 1878 Anton Redwed, emerit. Musikdirektor der Philharmonischen Gesellschaft,
 † 16. Juni 1896.
 1878 Dr. Friedrich Keesbacher, Gesellschaftsdirektor, Regierungsrat, † 6. Aug.
 1901.
 1885 Dr. Johannes Brahms, Komponist, † 3. April 1897.
 1885 Dr. jur. Eduard Wlassal, k. k. Regierungsrat bei der Generalintendantz
 in Wien, Ritter mehrerer hoher Orden, † 3. Juni 1904.
 1889 Josef Ludmann, Präsident der Krainischen Sparkasse, † 20. März 1906.
 1889 Dr. jur. Josef Suppan, Amtsdirektor der Krainischen Sparkasse,
 † 12. Juli 1902.
 1891 Sr. Erzellenz Josef Freiherr von Bezecny, Generalintendant der k. k.
 Hoftheater in Wien, † 17. Juni 1904.
 1891 Josef Hellmesberger sen., Hofkapellmeister, † 24. Oktober 1893.
 1891 Wilhelm Zahn, k. k. Hofoperndirektor, † 21. April 1900.
 1891 Phil. et jur. Dr. Eduard Hauslid, Musikschriftsteller, Hofrat, † 8. August
 1904.
 1904 Richard Heuberger, Ritter des Franz-Joseph-Ordens, Professor an der
 k. k. Akademie für Musik und darstellende Kunst, Chormeister des Wiener
 Männergesangsvereines, † 28. Oktober 1914.
 1908 Rudolf Weinwurm, Komponist, k. k. Universitätsmusikdirektor, Ehren-
 chormeister des akademischen Gesangsvereines, Professor an der k. k.
 Staats-Lehrerinnenbildungsanstalt in Wien, † 26. Mai 1911.

E. Beitragende Mitglieder.

	Mit Beitragen
Herr Achtschin Karl, Kassier der Krainischen Sparkasse	5
„ Dr. Ambrositsch Edwin, Rechtsanwalt	2
„ Avian Ferdinand, k. k. Oberfinanzrat	2
Frau Andretto Wallh, Fabriksbesitzergattin	1
Herr Bamberg Ottomar, Buchhändler, Buchdruckereibesitzer und Präsident der Krainischen Sparkasse	3
„ Bamberg Ottomar jun., Buchhändler	2
„ Barbo Josef Anton, Graf, k. u. k. Kämmerer, Landesauschuß usw.	3
Frau Bay Alice, k. u. k. Oberstabsarztes Gattin	2
„ Bauer Therese, k. u. k. Hauptmanns Witwe	3
Fräulein Baumgartner Alma, Rentnerin	2
Herr Benedikt Leo, Beamter	1
„ Behoffschig Stephan, Handelsmann	3
„ Belar Albin, k. k. Landeschulinspektor und Leiter der Erdbebenwarte	4
„ Wiener Alois, Braumeister	3
„ Dr. Binder Josef Julius, k. k. Schulrat und Direktor der deutschen Lehrerinnenbildungsanstalt	1
„ Bischof Franz, Oberlehrer	1
Frau Binter Mathilde, k. k. Oberbezirksarztes Gattin in Stein	1
„ Vod M., k. u. k. Oberstabsarztes Witwe in Bigaun	2

Herr Dr. Vod Emil, Obermedizinalrat, Primararzt usw., (Ehrenmitglied der Gesellschaft)	3
„ Wölz Johann, k. k. Hofrat	3
Frau Breindl Rosa, k. und k. Oberstens Gattin	3
Herr Buchta Johann, k. k. Steueroberverwalter i. N.	1
Frau Bürger Ludmilla, Private	1
Herr Bürger Leopold, Handelsmann	2
Fräulein Ghioffino Marianne, italienische Sprachmeisterin	1
Herr Chorinsky Rudolf, Graf, k. k. Sektionschef im Ministerium des Innern	3
Frau von Cron Marie, k. k. Landesregierungsrats Gattin	1
Fräulein Dettela Josefina, Private	1
Herr Doberlet Franz, Handelsmann, kaiserl. Rat	3
Frau Draxler Marianne, Schriftsetzersgattin	1
Herr Dressle August, Fabrikbesitzer	3
Frau Drennig Pauline, k. und k. Artillerieoberverwalters Gattin	2
Herr Ebner Paul, Beamter der Krainischen Sparkasse	3
Frau Eder M., Handelsfrau	3
Herr Dr. Eger Ferdinand, Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter	2
„ Elbert Julius, Handelsmann, kaiserl. Rat	1
„ Elsner Adolf, k. k. Landesgerichtspräsident	3
„ Elsner Ignaz, k. k. Inspektor und Vizedirektor der österr. Tabakregie	1
„ Eisenberg Alfons, k. k. Professor	2
„ Felber Josef, Ingenieur	1
„ Fuchs Rudolf, k. k. Militärverpflegsverwalter	1
„ Galle Anton, k. k. Notar	3
„ Galle Franz, Herrschaftsbesitzer in Freudental und Landtagsabgeordneter	4
„ Galle Karl, k. k. Finanzrat bei der Finanzprokuratur	2
„ Gatsch Friedrich, k. k. Obergeometer	3
Fräulein von Gauser Maria, Private	1
Frau Gnesda Josefina, Hotelbesitzerin	3
Herr Goldstein Josef Philipp, Optiker	1
Frau von Gorup Lia, Private	8
Herr Göb Bertram, k. k. Rechnungsrat	2
„ Grabner Viktor, k. k. Finanzrat	3
Frau Gutmann Brigitta, Private	1
„ Gruska Mina, Geschäftsinhabersgattin	1
„ Günstler Julie, Hausbesitzerin	1
Herr Gutmannsthal-Benvenuti Nikolaus, Ritter von, Legationssekretär i. N. und Herrschaftsbesitzer in Weizelstein	1
„ Hamann E. J., Handelsmann	3
„ Handel Karl, k. und k. Hauptmann	2
„ Hamerschmidt Ernst, Hausbesitzer	3
„ Hauffen Josef, k. k. Oberlandesgerichtsrat (Ehrenmitglied der Ges.)	1
„ Halbensteiner Hermann, Beamter der Krainischen Sparkasse	1
Fräulein Haubenbichl Emilie, Private	1
Herr Dr. Hegemann Ottmar, evangelischer Pfarrer	2
„ Hladit Moriz, Forstmeister i. N.	3
„ Hollegga von Hollegau Karl, k. und k. Oberst i. N.	3
„ Hubovernig Josef, Handelsmann	1
Institut Huth-Haus, Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt	3
Frau Jamschlotilbe, Advokatensgattin in Littai	1
„ Junowicz Rosa, k. k. Regierungsrats Gattin	1
Fräulein Karner-Gdert Karoline, Private	1
Frau Kastner Toni, Handelsfrau	3
„ Kastreuz Anna, k. k. Richters Witwe	1

Herr Kaudela Franz, Architekt und Baumeister	3
„ Kenda Heinrich, Handelsmann	2
Frau Kirbisch Polyrena, Hausbesitzerin	1
Herr Kitting Heinrich, k. k. Oberfinanzrat	1
„ Kauer Jakob, Handelsmann	1
„ Klein Julius, Glasermeister	1
„ Kimpel Karl, Direktor der Verkehrsbank, Filiale Laibach	1
Frau Kliment Melitta, k. k. Hofrats und Finanzdirektors Gattin	1
Herr Korn Theodor, Dachbeder und Spengler	2
„ Kordin Adolf, Handelsmann	1
„ Kordin Ernst, k. k. Landesregierungssekretär	1
„ Koster Johann, Fabriksgesellschafter	1
„ Koster Peter, Rentner	3
„ Kovac Johann, k. k. Rechnungsrat	3
„ Königsberger Johann, Restaurateur	3
„ Kraschowitz Alois, Handlungsbuchhalter	3
Frau Krest Emilie, k. k. Finanzrats Gattin	1
„ Kremenšek Irene, k. k. Landesregierungsrats Gattin	1
Herr Krenner Konrad, Ingenieur der k. k. Landesregierung	1
„ Krišk Peter, Hausbesitzer	3
„ Krisper Hans, Handelsmann	3
„ Krisper Josef, Handelsmann	2
„ Kuslavics Gustav Karl, k. k. Landesregierungsrat	2
Seine Excellenz von Kusmanek Hermann, k. und k. General der Infanterie	2
Herr Kreuzer Josef, Handelsmann	2
Frau Kresse Anjuta, k. k. Landesregierungsrats Gattin	1
Laibacher Deutscher Turnverein	1
Herr Laschan Max, Ritter von, k. k. Finanzkommissär in Litta	1
„ Laininger Johann, Handelsmann	2
Frau Baronin Liechtenberg Hippolyte	1
„ Löhner Antonie, Private	1
Herr Lorant Adolf, Handelsmann	2
„ Ludmann Anton, Rentner	5
„ Ludmann Josef jun., Direktor der Filiale der k. k. priv. Creditanstalt für Handel und Gewerbe	1
Frau Ludmann Melanie, Private	1
Herr Ludwig Heinrich, Privatier	1
„ Luschan Albert, Ritter von, k. k. Landesgerichtsrat	1
Frau von Luschan Gisela, Sparkassentaffiersgattin	1
Herr Luschin Hugo, k. k. Bezirksrichter u. Gerichtsvorsteher in Madmannsdorf	1
Frau von Luschin Luise, k. k. Oberlandesgerichtsrats Witwe	3
Herr Luzer Franz, Oberkondukteur	1
„ Dr. Mahr Alfred, k. k. Oberbezirksarzt	3
„ Mahr Artur, Inhaber und Direktor der Handelslehranstalt	3
„ Maurer Heinrich, Handelsmann	1
„ Martin Heinrich, Fabrikdirektor	1
„ Mayer Emmerich, Bankier	1
„ Mayer Emmerich jun., Handelsgesellschafter	2
„ Mayer Friedrich, Hoteldirektor	3
„ Mahr Josef, Privatier	1
Fräulein Mahr Karla, Private	1
Herr von Metnitz Adolf, k. und k. Major	3
„ Michelčić Richard, Handelsmann in Sagor	3
„ Mikusch Adolf, Schirmfabrikant	3
Frau Mikus Martha, geb. Gerber	1

Herr Miklitsch Franz, Handelsmann	2
" Mirthes Josef, Baumeister	1
" Moline Charles, Fabriksbesitzer	3
" Moro Viktor, Versicherungsinspektor	1
" Mulkey Karl, k. k. Landesgerichtsrat i. N.	3
Frau Mühleisen Josefine, k. k. Finanzsekretärs Gattin	1
" Mühleisen Marie, k. k. Staatsamwaliststellvertreters Witwe	1
" Müller Gusti, Ingenieurs Gattin	1
Herr Dr. Müller Max, Direktor der chemischen Fabrik in Kofse	1
Fräulein Naglas Jakobine, Lehrerin	1
Herr Dr. Nejedli Josef, k. k. Gymnasialprofessor i. N.	1
" Dr. Neuberger Hermann, k. k. Landesgerichtsrat	2
Frau v. Niderl-Nagenfeld Margot, k. k. Oberfinanzrats Gattin	1
" Novotny Theresje, Private	3
Herr Odenball G. F., Dr. der Philosophie und Fabriksbesitzer in Littai	1
Frau Paichl Hermenegilde, Arzteswitwe	3
" Pammer Philomene, Direktorsgattin	1
" Panholzer Viktoria, Handelsfrau	2
Herr Bauer Julius, Werksdirektor in Sagor	2
" Pavich von Pfauenthal Gustav, k. und k. Hauptmann	2
Fräulein Pelikan Amalie, Private	1
Herr Perles Adolf, Handelsmann	3
" Pestator Lukas, k. und k. Militärrechnungsrat	4
" von Petrovan Georg, k. und k. Oberst i. N.	1
" Dr. Pessiad Viktor, k. k. Finanzprokurator	3
" Piccoli Gabriel, Apotheker	3
Frau Pogačar Anna, k. k. Finanzrats Gattin	1
Herr Pollak Robert, Handelsmann	1
" Pohlheimer Friedrich, Schneidermeister	3
" Pösch Leopold, Handelsangestellter	3
Fräulein von Polz Margarethe, Private	1
Herr Dr. Pragmarer Robert, k. k. Landesregierungsrat	3
" Dr. Pregel Anton, k. k. Oberbezirksarzt	3
" Hochw. Fremers Stanko, Domchordirektor	1
" Priboschig Anton, Verwalter	3
" Pucsko Alexander, k. k. Gymnasialdirektor	3
" Dr. Račić Josef, Edler von, k. k. Hofrat und Finanzprokurator i. N.	3
" Randhartinger Emil, Prokuraführer	1
" Rantl Viktor, Handelsmann	2
" Ranzinger Raimund, Spediteur	2
" Ranzinger Raimund jun., Spediteur	1
Frau Rednagel Pauline, Handelsfrau	3
Fräulein von Renzenberg Pauline, Lehrerin	1
Frau Ribitsch Amalie, k. k. Oberlandesgerichtsrats Witwe	1
Herr Riedl Morne, Oberinspektor der k. k. priv. Südbahn	2
" Rieger Simon, Gewerksdirektor in Ferlach (Stärnten)	1
" Dr. Rodoschegg Gustav, Zahnarzt	1
" Röger Hans, Direktor der Hauptagentschaft Assicurazioni Generali	3
" Rosner Milan, Handelsmann	2
" Rubbia Konrad, k. k. Hofrat	3
" Rudeš Alfred, k. k. Notar in Radmannsdorf	2
Frau Rudeš-Rosler Olga, Herrschaftsbesitzerin	3
Herr Dr. Rütting Reinhold, Ritter von Rüdigen, k. k. Hofrat i. N.	2
" Dr. Sajovic Josef, Advokat	2
Frau Sajovic Serafine, Private	1

Herr Samassa Albert, Privatier	1
" Samassa Max, Kommerzialrat, Fabriksbesitzer	4
Frau Seemann Frißi, k. k. Landes sanitätsinspektors Witwe	1
" Seemann Mathilde, Private	2
Herr Seemann Paul, Fabriksbesitzer	2
" Dr. Schoeppl Anton, Ritter von Sonnwalden, Amtsdirektor der Krainischen Sparkasse	3
" Sbrizzai Max, Baumeister	2
" Spiger Wilhelm, Handelsmann	3
" Smielowski Robert, Baumeister	2
Fräulein Smole Valbine, Private	2
Herr Dr. Svoboda Heinrich, k. k. Schulinspektor	2
Frau Schajchel Marie, k. k. Hofrats Witwe	1
Herr Schauta Josef, Forstmeister	3
Frau Schiffer Lina, Handelsfrau	3
Herr Schiffer Viktor, Handelsmann	3
" Schlichter Raimund, Sekretär der Krainischen Sparkasse i. R.	2
" Schleimer Peter, Privatier	2
Fräulein Schmidinger Mihi, Musiklehrerin	1
Herr Schmitt Ferdinand, Handelsmann	3
Frau Schmitt Marianne, k. k. Obergeringieurs Gattin	1
" von Schmidt-Ruffina Anta, k. und k. Generals Gattin	1
Herr Schmidt Karl Otto, Restaurateur	3
Frau Schneidh Anna, k. k. Hofrats Witwe	3
" Schneider Anna, Handelsmannsgattin	3
Ergzellenz Schwarz Theodor, Baron, Geheimer Rat und Landespräsident a. D.	4
Herr Schwaiger Anton, Bahntechniker	2
" Schrauer Emil, Handelsangestellter	1
" Dr. Schweiger August, Zahnarzt	2
Fräulein von Schrey Paula, Private	3
Herr Dr. Staudacher Josef, praktischer Arzt	1
" Stedry Gustav, k. k. Oberbaukommissär	3
" Steinherz Wilhelm, Handelsmann	1
Frau von Strigl Daniela, k. und k. Hauptmanns Gattin	1
Herr Sturm Heinrich, k. k. Oberlandesgerichtsrat	3
" Taugher Karl, Hausbesitzer	3
Frau Terdina Grete, Handelsmannsgattin	1
" Terdina Selma, Private	3
Herr Dr. Thomann Rudolf, k. k. Oberfinanzrat bei der Finanzprokurator	1
Frau Tomz Lisetta, Private	3
Herr Tönnies Emil, Fabriksgehilfen	3
" Tönnies Gustav, Fabriksgehilfen	3
" Tönnies Wilhelm, Fabriksgehilfen	2
Frau Tornago Anna, Edle von, k. und k. Obersteutnants Witwe	3
Herr Tres Wilhelm, Baumeister	1
" Tschada Ludwig, Buchhalter der Krainischen Sparkasse	3
Frau Tsched Theresie, k. k. Oberlandesgerichtsrats Witwe	1
Herr Dr. Valenta Alfred, Edler v. Marchthurn, k. k. Professor u. Primararzt	2
" Vallentschag Otto, Advokat	3
" Venedig Josef, Lokomotivführer der Staatsbahn	1
Frau Verberber Leopoldine, k. k. Rechnungsrats Gattin	1
Herr Vesel Josef, k. k. Professor	1
Frau Wagner Poldi, Baumeistersgattin	1
Herr von Walzel Erich, k. und k. Oberst	2
Frau Weinlich Mariba, Direktorsgattin	3

Herr Wettach Heinrich, akademischer Maler	5
„ Wigand Moritz, Rentner in Preßburg	1
„ Wieser Franz, Inspektor der k. k. Staatsbahn	3
„ Wurzbach Alfons, Baron, Herrschaftsbesitzer	3
„ Beschko Albert, Handelsmann	3
„ Beschko Guido, Privatier	3
Frau Beschko Seraphine, Private	1
„ Huber von Ofrog Hanna, Hausbesitzerin	1
Fräulein Huber von Ofrog Klementine, Private	1
Herr Jois Egon, Baron, Gutsbesitzer	2
„ Zwolinski Leopold, Mechaniker	1

Anzahl der Mitglieder:

Ehrenmitglieder	70
Ausübende Mitglieder	122
Beitragende Mitglieder	250
Zusammen	442





